

GRATIS | OKTOBER 2015
Ausgabe 22



plattenladen
TIPPS

THE COMMON LINNETS
WANDA
DAVID GARRETT
BRYAN ADAMS
COEUR DE PIRATE
JESS GLYNNE
BLACKMORE'S NIGHT
REVOLVERHELD
LISA BASSENCE

THE BOSSHOSS



INHALT

- 03 THE BOSSHOSS
- 04 THE COMMON LINNETS
- 05 ROMANO | JESS GLYNNE
- 06 WANDA
- 07 BRYAN ADAMS | HANNES WADER
- 08 DAVID GARRETT
- 09 BLACKMORE'S NIGHT
- 10 DON HENLEY
- 11 REVOLVERHELD | HELEN SCHNEIDER | WOLF MAAHN
- 12 PAUL MCCARTNEY | REA GARVEY | CHRIS CORNELL
- 14 DISCLOSURE | COEUR DE PIRATE
- 15 DIANA KRALL | CÄTHE | GIN WIGMORE
- 16 HAUDEGEN | JOHN NEWMAN | CARLY RAE JEPSEN
- 17 ROBIN SCHULZ
- 18 LISA BASSENGE | LOU DOILLON | LITTLE MAY
- 19 AVICII | HURTS | RDGLDGRN
- 20 EAGLES OF DEATH METAL | HOLLYWOOD VAMPIRES | RHODES
- 21 EISBRECHER | KÄRBHOLZ
- 22 CHILDREN OF BODOM | WAKE | WUCAN
- 23 UGLY KID JOE | IDLE CLASS | BOYSETFIRE
- 25 HÖRSTOFF
- 28 PLATTENLADENWOCHE
- 29 SPECIAL RELEASES

Bleibe auf dem Laufenden und bestelle unseren Newsletter auf
WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER

AUF TOUR

NIKKI HILL

US-Sängerin Nikki Hill wird als neue „Rock'n'Roll-Queen“ gefeiert. Die Afroamerikanerin mit der Reibeisenstimme wirft sich live voller Energie wie eine Leistungssportlerin mit ihrem Begleittrio The Pirate Crew in einen betont druckvollen Sound. Hier verschmelzen Elemente des Rock'n'Roll der Fünfzigerjahre mit Soul und Country beziehungsweise Rhythm'n'Blues. Prädikat: besonders empfehlenswert!

■ **05.11. Dortmund** Piano | **6.11. Isernhagen/Hannover** Bluesgarage | **10.11. Bensheim** Musiktheater Rex | **11.11. Hamburg** Klubsen | **13.11. Berlin** Quasimodo | **14.11. Freiburg** Jazzhaus | **15.11. Bonn** Harmonie

DEEP PURPLE

Erstmals seit zwei Jahren sind Deep Purple wieder auf Tour in Deutschland! Im November wird die Hardrock-Legende in zwölf Städten auftreten. Besucher der hochgelobten, fast zwei Stunden dauernden Shows erwarten viele Klassiker, einige Lieder des 2013er Albums ‚Now What?!‘ sowie diverse Überraschungen aus dem umfangreichen Repertoire der Gruppe.

■ **13.11. Oberhausen** König-Pilsener-ARENA | **14.11. Magdeburg** GETEC Arena | **16.11. Rostock** Stadthalle | **17.11. Leipzig** Arena | **18.11. Hannover** Swiss Life Hall | **20.11. Trier** Arena | **21.11. Nürnberg** Arena | **23.11. Hamburg** Barclaycard-Arena | **24.11. Berlin** Max-Schmeling-Halle | **26.11. München** Olympiahalle | **27.11. Frankfurt** Festhalle | **28.11. Stuttgart** Hanns-Martin-Schleyer-Halle

EDITION – IMPRESSUM

HERAUSGEBER

AKTIV MUSIK MARKETING GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg, UstID: DE 187995651
PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN:

AKTIV MUSIK MARKETING
VERWALTUNGS GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg
SITZ: Hamburg, HR B 100122
GESCHÄFTSFÜHRER Marcus-Johannes Heinz
FON: 040/468 99 28-0 Fax: 040/468 99 28-15
E-MAIL: info@amm.de

REDAKTIONS- UND ANZEIGENLEITUNG

Daniel Ahrweiler (da) (verantwortlich für den Inhalt)

MITARBEITER DIESER AUSGABE

Marcel Anders (ma), Kai Florian Becker (kfb),
Helmut Blecher (hb), Dagmar Leischow (dl),
Nadine Lischick (nli), Thomas Natzschka (tn), Patrick
Niemeier (nie), Henning Richter (hr), Steffen Rüth (sr),
Anja Wegner

FOTOGRAFEN DIESER AUSGABE

Olaf Heine (1, 3 The BossHoss), Angela Vincent
(2 Nikki Hill), Jim Rakete (2 Deep Purple), Universal
Music (4 The Common Linnets, 5 Romano, 7 Bryan
Adams, 8 David Garrett, 10 Don Henley, 14 Disclosure,
14 Coeur De Pirate), Warner Music (5 Jess Glynne,
16 Haudegen), Florian Senekowitsch (6 Wanda),
Ben Bernschneider (11 Revolverheld), Sven Sindt
(12 Rea Gearvey), Maximilian König (17 Robin Schulz),
Jana Gerberding (18 Lisa Bassenge), Sean Eriksson
(19 Avicii), Neil Krug (19 Hurts), Holger Fichtner
(21 Eisbrecher), Metalville (21 Kärbholz, 22 Ugly Kid
Joe), ShirleyElfePhotografie/AMM (28 The BossHoss)

SCHLUSSREDAKTION

Katrin Zabel

GRAFIK & LAYOUT

werkstatt no.8 - designkonzepte
wn8.de

DRUCK & VERTRIEB

Möller Druck und Verlag GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

ERSCHEINUNGSWEISE

Monatlich (gültig ist die Anzeigenpreisliste 2014/2015)

AUFLAGE

60.000

HINWEIS

Farbgenauigkeit, Anzeigeninhalte und abgedruckte
Termine ohne Gewähr

WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE

amm



THE BOSSHOS

JUBILÄUMSGESCHENK

Schweigsamer Cowboy? In diese Kategorie passt Alec Völkel alias Boss Burns gewiss nicht. Der BossHoss-Sänger, der zum Interview in einem Hamburger Hotel ohne seinen Kollegen Sascha Vollmer antritt, redet gern und viel.



COUNTRY-ROCK Der 43-Jährige ist halt eher ein moderner Großstadt-Cowboy. Er liebt Tattoos, das sieht man auf den ersten Blick – etliche Tätowierungen zieren seinen Körper. Rein äußerlich würde man ihn eher in der Heavy-Metal-Szene ansiedeln. Doch Alec Völkel hat bekanntlich ein Faible für Country-Rock. Seit nunmehr zehn Jahren mischt seine Gruppe mit dieser Musik die Charts auf. Zunächst mit Coversongs, mittlerweile mit Eigenkompositionen. Das neue Doppelalbum „Dos Bros“ bietet einen Mix aus beidem. Auf der einen CD finden sich hauptsächlich Stücke, die die Berliner in Nashville gemeinsam mit verschiedenen Songschreibern entwickelt haben. Der zweite Langspieler fährt allein Coverversionen auf – er ist ein Geschenk an die Fans zum zehnjährigen Jubiläum. Eigens für sie haben BossHoss Aura Diones „Geronimo“ mit Banjos in eine Squaredance-Nummer verwandelt. Oder mithilfe der Common Linnetts Dolly Partons „Jolene“ ein wenig modernisiert: „Am liebsten hätten wir dieses Lied mit Dolly Parton aufgenommen. Aber an so eine US-Größe kommt man nicht so easy ran.“ Dafür ließen sich Nena, Xavier Naidoo oder Rea Garvey nicht lange bitten: Sie spielten gern mit ihren ehemaligen „The Voice of Germany“-Kollegen einen Titel ein. Warum sind Völkel und Vollmer nach drei Staffeln bei dieser Castingshow ausgestiegen?

„Erstens war das Ganze sehr zeitaufwendig, zweitens wäre es allmählich zur Routine geworden und drittens wollten wir lieber gehen, bevor wir irgendwann an einen Punkt gekommen wären, wo uns die Leute nicht mehr hätten sehen mögen.“ Völkels Fazit fällt trotzdem positiv aus: „Diese Fernsehsendung hat unseren Bekanntheitsgrad natürlich mindestens verdoppelt.“ Davon profitierten BossHoss, als sie das Video zur Single „Dos Bros“ drehten. Sie konnten Franziska Knuppe für eine Rolle gewinnen. Das Model macht den Jungs mit seinen barbusigen Amazonen das Leben zur Hölle. Angepeitscht von schneidigen Militär-Drums ketten die Frauen ihre beiden Gefangenen an eine Heizung. Für Völkel ist das ein Mini-Roadmovie in bester Tarantino-Manier, Feministinnen vergeht bei manchen Szenen höchstwahrscheinlich das Lachen. Nackte Brüste oder die Nahaufnahmen mancher Körperteile dürften sie als Beleidigung empfinden. Völkel zuckt die Schultern. „Sicherlich sind die Frauen sexy“, räumt er ein. „Aber sie bleiben die Dominanten.“ Gegen sie haben die unterlegenen Männer einfach keine Chance: „Darum ist die Geschichte mit einem Augenzwinkern zu sehen.“ In die Sexisten-Ecke lässt er sich jedenfalls nicht stellen: „Wir sind keine Machos.“ Selbstverständlich bemüht er sich, dem weiblichen Geschlecht stets auf Augenhöhe zu begegnen. Zu soft sollte ein Mann seiner Ansicht nach allerdings nicht sein: „Ich denke, Frauen wünschen sich einen starken Kerl, der zugleich einfühlsam und verständnisvoll ist.“ *Dagmar Leischow*



THE COMMON LINNETS

DIE FREUDE NACH DEM STURM

Die beiden, obgleich kein Paar, sind wirklich niedlich im Umgang miteinander. Ilse DeLange und JB Meijers, die Führungskräfte bei den Common Linnets, überschlagen sich beim Interview in Berlin vor Mitteilungswilligkeit und verbalem Enthusiasmus.



FOLK-POP Besonders DeLange (38) bekommt man kaum noch eingefangen, wenn sie erst mal mit ihrem knuffigen holländischen Akzent ins Erzählen kommt. „Du musst mich unterbrechen, sonst rede ich die halbe Stunde durch“. JB sitzt neben ihr, lächelt viel und stimmt gelegentlich eine kleine Melodie auf der Gitarre an, wenn die Frontfrau so gar nicht aufhören will, von den Abenteuern der Common Linnets zu berichten. Es ist ja auch eine tolle Geschichte: Beim Eurovision Song Contest 2014 belegte die Band aus den Niederlanden den zweiten Rang hinter Conchita Wurst, und das mit dem selig verträumten, handgemachten Country-Pop-Folksong „Calm After The Storm“. Eine Revolution des guten Musikgeschmacks, mitten in Europa. „Endlich wieder richtige Musik, Ilse“, sagt selbige, würden die Menschen auf der Straße zu ihr sagen. „Ich kann mir gut vorstellen, dass wir mit unseren kleinen, natürlichen, akustischen Songs ein bisschen Einfluss haben. Zu unseren Konzerten bringen Kinder oft ihre Gitarren mit und lassen sie von mir unterschreiben. Das freut mich so, ich kann es kaum in Worte fassen.“ Was sie freilich nicht davon abhält. Nach dem unerwarteten ESC-Triumph waren DeLange und Meijers kurz im Zwiespalt: Eigentlich sollte The Common Linnets nur ein Zwischenprojekt sein, es gab auch so genug zu tun. Die zwei sind in Holland etablierte Stars, DeLange, mit Country frühkindlich durch eine Dolly-Parton-Kassette infiziert, feierte bereits Ende der

Neunziger mit ihrem ersten Country-Pop-Album in der Heimat große Erfolge, näher lernte man sich während der Arbeit an dem Musical „Zwillinge“ kennen. Trotzdem war der ursprüngliche Plan: ein Album, der ESC-Auftritt, vielleicht ein paar Konzerte, und dann zurück zu den Solokarrieren. „Aber als wir sahen, was mit den Common Linnets passierte, wollten wir nicht mehr zurück, sondern das Abenteuer fortsetzen“, so DeLange. „Jahrelang war es meine unerfüllte Sehnsucht, mit meiner Musik auch das Ausland zu begeistern. Jetzt, da es passiert ist und wir nicht untergegangen sind, will ich weiter im tiefen Becken schwimmen.“ So machte man sich im Frühjahr auf nach Nashville, um dort das vorzügliche Album ‚II‘ einzuspielen. Die Kollektion, auf der auch die Cracks Jerry Douglas (Dobro) und Paul Franklin (Pedal Steel Guitar) mitspielen, verbindet wieder europäisch geprägten Folk-Pop mit amerikanischem Country und Bluegrass. Dynamische und nachdenklich-leise Songs halten sich die Waage, schöne Melodien und eine gewisse stimmungsvolle Schwermut prägen Stücke wie das intime „Dust Of Oklahoma“, das rockige „Hearts On Fire“, die folkig-zugängliche Single „We Don't Make The Wind Blow“ oder das dramatische „Proud“, in dem es letztlich um den verlorenen Sohn der Common Linnets geht. Waylon nämlich, Ilses Duettpartner auf „Calm After The Storm“, ist kurz nach dem ESC ausgestiegen, um solo fortzufahren. „Stolz kann auch ein Gift sein und dir im Weg stehen“, sagt Ilse, plötzlich ganz ernst. Wenn nämlich der Niederländer an sich für irgendetwas überhaupt kein Verständnis hat, dann für plötzlich aufgeblasene Egos. *Steffen Rüh*

■● The Common Linnets – II (Universal) LP (ab 9.10.) 00088608 / Deluxe Ed. (CD+DVD) 4752011 / CD 4735192 // jetzt im Handel

ROMANO

ALLES, WORAUF ER LUST HAT

HipHop, Schlager, Metal, Pop? Alles und doch nichts davon: Das Albumdebüt des Berliners lässt sich nicht in eine der berühmigten Schubladen pressen und macht gerade deshalb so viel Spaß.

ELECTRO-HIPHOP Er heißt Roman Geike, kam 1977 zur Welt und wuchs im Berliner Stadtteil Köpenick auf. Er war einst Sänger der Crossover-Band Maladment, interessiert sich aber seither für alle möglichen musikalischen Stile: von Drum'n'Bass und Techno über Metal bis hin zu HipHop und Schlager. Geike legt sich nicht fest und macht das, worauf er Lust hat. Daher hat er auch mehrere Künstlerpseudonyme. Außerdem ist er gelernter Mediengestalter und Graffiti-Künstler. Als Romano widmet er sich nun dem Sprechgesang. Die Musik ist aber nicht mit dem restlichen Deutschrap zu vergleichen. Sie stammt von den Electro-Produzenten Jakob Grunter und Moritz Friedrich alias Siriusmo. Sie paaren Romanos junggebliebene Stimme mit einem kunterbuntem Cocktail aus HipHop, Electro, Pop, Dancehall und Minimalismus. Das wirkt in Kombina-

tion mit den amüsanten Texten erst einmal fremd, macht aber nach einer kurzen Eingewöhnungsphase Sinn und Spaß. Romano macht eben vieles anders, aber richtig. Das zeigte bereits „Metalkutte“, sein Hit aus dem Frühjahr, in dem er seine Vorliebe für norwegischen Black Metal beschreibt. Ob Black-Metal-Liebe oder kitschiges Liebeslied („Romano & Julia“) – Romano kann alles und das sogar gut. Kai Florian Becker

■ ● Romano – *Jenseits von Köpenick* (Virgin/Universal) 2LP 4747473 / Ltd. Deluxe Box 4747476 / CD 060254747472 // jetzt im Handel



JESS GLYNNE

VOM FEATURE ZUM SUPERSTAR

Der internationale Durchbruch der britischen Singer/Songwriterin Jess Glynne ist nur noch eine Frage der Zeit. Ihr Können steht jedenfalls außer Frage.

DANCE-POP Bekannt geworden durch die Zusammenarbeit mit anderen Künstlern, ist die 25-Jährige auf dem besten Weg, eine Solokarriere der Extraklasse hinzulegen. „I Cry When I Laugh“ heißt ihr Debüt. Eine gescheiterte Liebesbeziehung steht dabei im Vordergrund ihrer Songs. Ein klassisches Heartbreak-Album? Da winkt die Londonerin ab – auch wenn der Longplayer natürlich eine Art Therapie sei, um Altes zu bewältigen und dann für Neues offen zu sein. Mit ihrer rauchigen, volltönenden Stimme sticht der Rotschopf aus dem Einerlei vieler anderer Nachwuchskünstler heraus. Mit Hitsingles im Gepäck wie „Rather (Be)“, die sie mit der Elektropop-Band Clean Bandit aufgenommen hat, und ihrem eigenen Song „Hold My Hand“ demonstriert Jess Glynne, dass sie es bestens versteht, klassische



Musik mit Dance Beats zusammenzuführen. Keine andere britische Sängerin, mit Ausnahme von Cheryl Cole, kann innerhalb eines Jahres fünf Nummer-eins-Platzierungen in den UK-Charts vorweisen, so wie Jess Glynne, die auch bei uns mit ihrem Mix aus Soul, R&B und Dance-Pop die Charts und die Herzen der Fans erobern wird. Helmut Blecher

■ Jess Glynne – *I Cry When I Laugh* (Atlantic Records/Warner) Deluxe Edition (inkl. 7 Bonus Tracks) 2564608961 / CD 2564603763 // ab 16.10. im Handel



WANDA

KEINE ZEIT FÜR REFLEXION

Mit ihrem Debütalbum ‚Amore‘ sorgte die Wiener Band Wanda im vergangenen Herbst für kollektive Begeisterung. Der Nachfolger ‚Bussi‘ dürfte ähnliche Ekstase verursachen.



POP/ROCK „Ich muss gestehen, dass der Moment der Reflexion sich mir völlig verschließt“, sagt Michael Marco Fitzthum, seines Zeichens Sänger der Wiener Band Wanda.

„Das letzte Jahr war ... so müssen sich die englischen Abenteurer gefühlt haben, als sie mitten in der Wüste die Pyramiden entdeckt haben. Realisieren kann man das nicht.“ Was Fitzthum zu umschreiben versucht, lässt sich auch so zusammenfassen: Platin in Österreich für das Debütalbum ‚Amore‘, mehr Nominierungen für den Amadeus Award als Andreas Gabalier und umjubelte Konzerte von Schleswig-Holstein bis Südtirol – die Begeisterung in Sachen Wanda nahm in den vergangenen zwölf Monaten gar kein Ende mehr. Von der kollektiven Euphorie beflügelt, veröffentlicht die 2012 gegründete Band nun direkt den Nachfolger ‚Bussi‘. „Wir fanden es irgendwie sehr männlich zu beweisen, dass wir diesen Zirkus direkt noch ein Jahr verkraften können“, grinst Fitzthum. „Außerdem schreibe ich ständig Songs, bestimmt 10 bis 20 pro Woche. Wir hätten jetzt schon das dritte Album fertig und in Ansätzen das vierte. Für mich ist das ganz natürlich. Ich habe Musikverwandte aus Italien, die haben von klein auf Ziehharmonika gespielt und betrunken auf Tischen getanzt, um den Leuten eine Freude zu machen – für eine Kiste Bier. So sehe ich das mit dem Musikmachen auch. Ich habe eine Art Gesellschaftsauftrag angenommen als

Musiker.“ Ein Auftrag, den Wanda mit ‚Bussi‘ erneut einwandfrei erfüllen. Produziert wurde das Album wieder von Paul Gallister, und so schmiegt sich ‚Bussi‘ sanft und nahtlos an den Vorgänger an: Wanda finden auch dieses Mal den perfekten Mittelweg zwischen Lo-Fi-Charme und zuckersüßem Pop. Dazu erzählt Fitzthum Geschichten, die zwar nie von ihm handeln – viel zu langweilig, findet er – mit denen aber jeder etwas anfangen kann. Meist handeln sie von der Liebe. „Popsongs haben immer mit der Liebe, der Suche nach ihr und der Unfähigkeit zu lieben zu tun. Außerdem ist der ganze Rock’n’Roll ein einziges Balzritual“, sagt er. Allerdings sei ‚Bussi‘ viel unterbewusster entstanden. „Bei der ersten Platte gab es noch einen Ich-Erzähler, der sein Glück suchte, ständig scheiterte und wieder aufstand. ‚Bussi‘ ist eine sehr mythische, symbolische Platte. Irgendwie nachdenklicher.“

Symbolisch ist übrigens auch das Cover selbst: Zu sehen sind Wanda darauf beim Angeln an einem See bei Leipzig. Entstanden ist es auf der letzten Tour. „Wir fanden das Bild so entzückend und vielsagend – dieser Wurf hinaus mit dem zweiten Album“, so Fitzthum. Angeln, sagt er, helfe ihm, sich zu konzentrieren. „Das wirkt meiner Zerstreung und meinem ADHS entgegen“, lacht er. „Ich hatte meine Angel auf Tour immer dabei, aber gefangen haben wir leider nichts. Im Januar haben wir zum ersten Mal nach 14 Monaten Urlaub, ich glaube, da werde ich zum Hochseefischen fahren!“ Wer weiß, vielleicht kommt Fitzthum dann doch noch dazu, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen.

Nadine Lischick

■ ● Wanda – Bussi (Vertigo/Universal) LP 4749195 / Ltd. Vinyl Box 4749196 / CD 4749193 // jetzt im Handel

BRYAN ADAMS

GUTES HÄNDCHEN

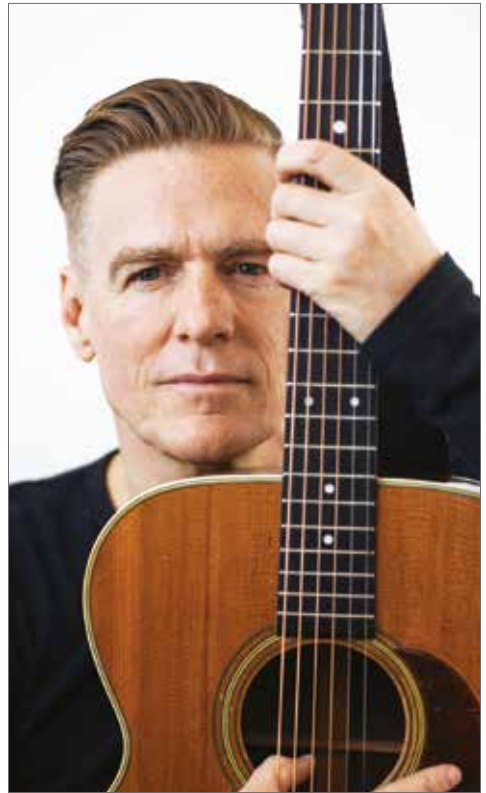
Ein passendes Zusammenspiel ist das A und O des Rock'n'Roll, das weiß niemand besser als Bryan Adams.

Vor mehr als dreißig Jahren begann er etwa seine kreative Partnerschaft mit Jim Vallance.



CLASSIC ROCK Ihre Songwriter-Kooperation war äußerst fruchtbar und erbrachte Hits wie „Cuts Like A Knife“, „Heaven“ oder „Summer Of 69“. Auch für das 13. Album ‚Get Up‘ schrieben sie wieder neue

Lieder. Diese schickten sie an den legendären Produzenten Jeff Lynne. Der machte sich einen Namen als Kopf des Electric Light Orchestras und avancierte in der Folgezeit zu einem der wichtigsten Produzenten des Rock. Die Beatles, George Harrison, Paul McCartney, Tom Petty, Traveling Wilburys, deren Gründungsmitglied er war, zählten zu seinen Klienten. „Es kam alles organisch zusammen“, findet Adams. „Wir schickten Jeff unsere Songs und er arbeitete an ihnen, wann immer er Zeit hatte. Es war eine großartige Zusammenarbeit und gab mir viel Zeit, die Lieder zu verfassen, die meisten in Kooperation mit Jim Vallance. Hauptsächlich arbeiteten wir mit dem Internet, wir sandten solange Demos und Songteile von Kanada nach Europa und Los Angeles, bis sie richtig klangen.“ Lynne war stets ein großer Fan des Kanadiers, der im Zuge seiner über 40-jährigen Karriere über sechzig Millionen Alben verkauft hat. „Bryan mailte mir die Demos zu. Ich spielte die meisten Instrumente für die Backing Tracks ein und sandte sie ihm zurück. Dann



sang er die Vocals drauf und schickte die Dateien wiederum zurück. So wurde es ein rockendes Album.“ In der Tat, besonders für Fans des ELO sind die neun Titel mit Band (hinzu kommen vier akustische Lieder) ein Riesenspaß. Sie enthalten die typischen Elemente, für die Jeff Lynne berühmt ist: reduzierte knackige Rock'n'Roller, aufwendige Orchester-Rocker und melodische Crooner – sie alle stehen Bryan Adams hervorragend zu Gesicht. „Die Titel knüpfen an meine frühe Zeit im Rock'n'Roll an“, freut sich Adams, dem man mit der Auswahl seiner Songwriting-Partner einmal mehr ein gutes Händchen bescheinigen kann.

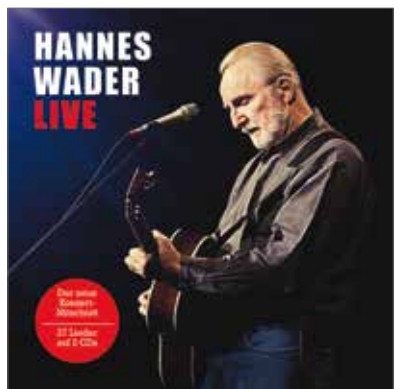
Henning Richter

■ ● Bryan Adams – Get Up (Polydor/Universal) LP 4745278 / Ltd. Deluxe Ed. 4745277 / CD 4748145 // ab 16.10. im Handel

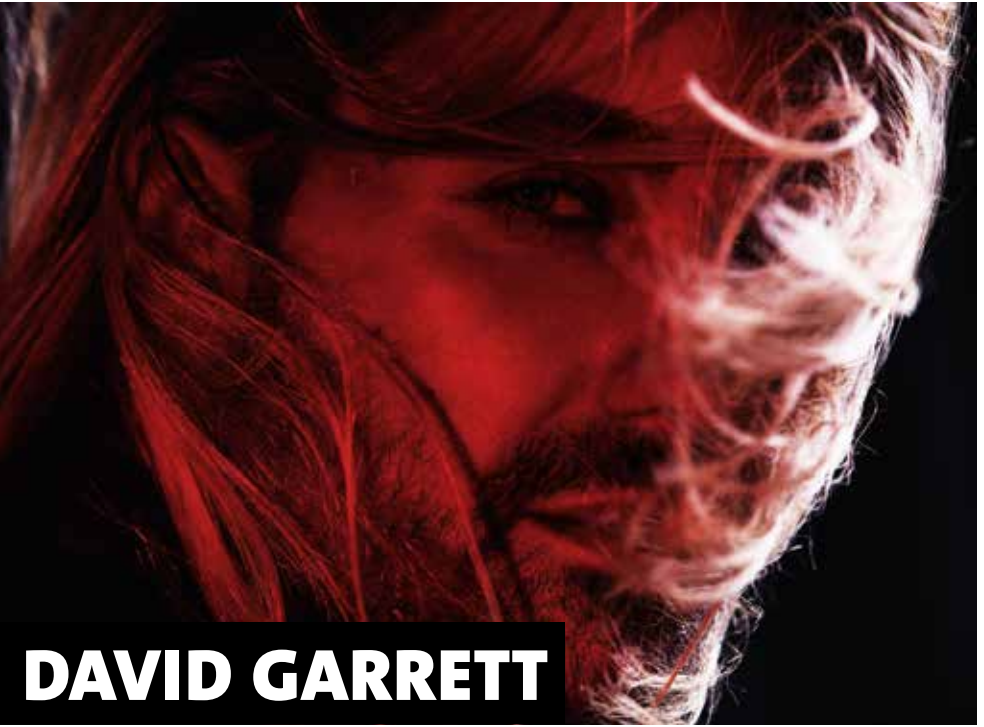
HANNES WADER

ALLEIN MIT DER GITARRE

LIEDERMACHER Hannes Wader und Gitarre – mehr braucht es nicht für einen bewegenden Liederabend. Das kann man jetzt auf einer Doppel-CD nacherleben. Nach seinen Studioalben ‚Nah dran‘ und ‚Sing‘ ist es das erste Solo-Live-Album des Künstlers seit Jahrzehnten. Wie zu Beginn seiner Karriere in den 1960er Jahren steht der streitbare Liedermacher, der Mann der klaren Worte, seit Längerem wieder allein auf der Bühne. Neben immer wieder neu gewünschten Klassikern, wie „Heute hier, morgen dort“, „Dass wir so lange leben dürfen“ oder „Wo ich herkomme“, findet sich auf dem Live-Album auch eine aktuelle Liedauswahl aus seinem beachtlichen Repertoire von Hunderten Liedern. Unter anderem kommt man wieder in den Genuss von einigen alten, fast vergessenen Liedern des Künstlers, aber auch einigen Titeln, die es bisher nicht auf einen Tonträger geschafft haben, wie zum Beispiel das Volkslied „In einem kühlen Grunde“ oder „Le Déserteur“ von Boris Vian. Als Bonbon am Ende des fast zweistündigen Live-Albums trägt Wader den Titel des „Schweizer Bob Dylan“, Mani Matter, auf Berndütsch vor.



■ Hannes Wader – Live (Mercury/Universal) 2CD 4752841 // jetzt im Handel



DAVID GARRETT

EXPLOSIVER MIX AUS KLASSIK UND ELEKTRO

Heiße Neuigkeiten gibt es über Star-Geiger David Garrett zu verkünden. Auf seinem neuen Album ‚Explosive‘ legt er ein Repertoire mit elf Eigenkompositionen vor, das er bislang noch nicht live performt hat.



CROSSOVER David Garrett hat ein großes Ziel: Klassik mit Pop und elektronischen Elementen zu verbinden, um so Menschen jeden Alters an die klassische Musik heranzuführen. Mit seinem neuen

Longplayer ‚Explosive‘ kommt er diesem Vorhaben erneut ein gutes Stück näher. Das feuerrote Album, das in zahlreichen Formaten erscheint, zeigt den populären Violin-Virtuos in Höchstform.

Dieses Album offenbart weitere Facetten aus Garretts vielseitigem musikalischem Spektrum. Erstmals stellt der Künstler elf Eigenkompositionen vor, in die sich nahtlos die explosive Mischung aus vier Crossover-Versionen bekannter Hits einfügt: David Guettas „Dangerous“, Ed Sheerans „Thinking Out Loud“, Eminems „Lose Yourself“ und Michael Jacksons „They Don’t Really Care About Us“. Auf der ‚Explosive‘-Deluxe-Version gibt es darüber hinaus die Tracks „Fuel“ von Metallica und „Wrecking Ball“ von Miley Cyrus. Damit ist das Überraschungsmoment auf ‚Explosive‘ noch längst nicht erschöpft. David Garrett konnte namhafte Featuring-Partner für sein neues Werk gewinnen: Neben Xavier Naidoo („How Many Times“) ist auch Nicole Scherzinger zu hören („Serenity“), die bereits

mit „Io Ti Penso Amore“ auf seinem Album ‚Garrett vs. Paganini“ zu begeistern wusste. „Energiegeladen, ausgefallen und emotional!“, so beschreibt der 1981 in Aachen geborene David Garrett sein neues, ganz im elektronischen Bereich angesiedeltes Album. Kein anderer Musiker im Klassik-Bereich verbindet dieses Genre mit den angesagten Songs aus den Discos so überzeugend wie der Violinist. Das Besondere an ‚Explosive‘ ist, dass kein Track bislang von ihm live gespielt wurde. Aufgenommen wurde das Album in den legendären Electric Lady Studios in New York, wo zuvor schon AC/DC, Guns ’N Roses und John Lennon ihre Schlüsselwerke produziert hatten. Trotz seines Erfolgs als Crossover-Künstler fühlt sich Garrett immer noch der Klassik verbunden. So spielte er vor zwei Jahren in der Literaturverfilmung „Der Teufelsgeiger“ die Hauptrolle des Niccolò Paganini. Die besondere Liebe des Künstlers gilt mehreren wertvollen Geigen, die sich in seinem Besitz befinden, wie die „Antonio Stradivari“ aus dem Jahre 1718. Das Album erscheint als CD, 2CD-Deluxe-Edition sowie als Fanbox mit Tischkalender, Stoffbeutel und einer original unterschriebenen Autogrammkarte. In einer der Fanboxen ist zudem ein Golden Ticket versteckt, das zu einer Reise inklusive Übernachtung und Meet & Greet mit David im Rahmen eines Datums der nächsten Tour durch Deutschland, Österreich und der Schweiz berechtigt. *Helmut Blecher*

BLACKMORE'S NIGHT

REISE DURCH RAUM UND ZEIT

Bereits ihr zehntes Studioalbum legen Ritchie Blackmore und Gattin Candice Night vor. Was 1997 mit ‚Shadow Of The Moon‘ begann, feiert mit ‚All Our Yesterdays‘ seine Fortsetzung im Spiel mit der europäischen Folklore, dem Classic Rock und der Verbindung von traditioneller Musik mit modernen Elementen.

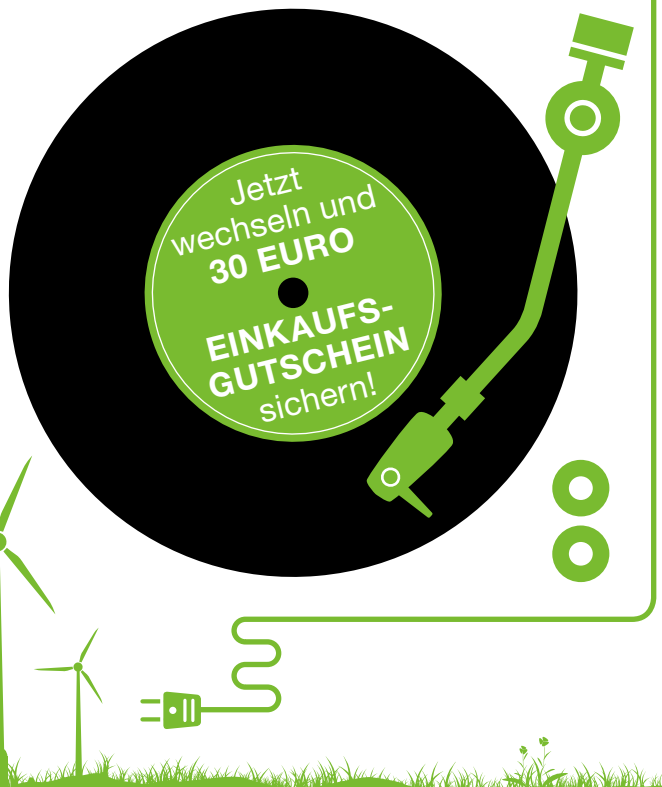


FOLK-ROCK Endlich melden sich Ritchie Blackmore, Candice Night und ihre weiteren Spielleute mit einem neuen Album zurück. Die Songs entführen den Hörer erneut auf eine kaleidoskopische musikalische Reise durch Raum und Zeit. Erneut schaffen sie ein wie aus einem Guss wirkendes Gesamtbild. Songs wie den mit Bouzouki-Rhythmen versehenen Titeltrack, den an Deep Purple erinnernden „Darker Shade of Black“, das mit spanischem Flair ausgestattete „Queen's Lament“ oder die von ihnen neu aufbereiteten Klassiker „Moon-

light Shadow“ (von Sally Oldfield) sowie „I Got You Babe“ (von Sonny & Cher) besitzen selbst das Zeug, um Klassiker zu werden. Ritchie Blackmores akustische und elektrische Gitarren verdichten sich, unterstützt von Flöten und Streichern und authentischen Renaissance-Instrumenten sowie Candice Nights ätherischer Stimme, zu einem sinnensfreudigen, von der Natur inspirierten Musikerlebnis. *Helmut Blecher*

■● *Blackmore's Night – All Our Yesterdays (Frontiers Music/Soulfood) LP FRLP 703 / Ltd. Boxset FRBS 703 / Deluxe Edition (CD+DVD) FRDVD 703 / CD FRCD 703 // jetzt im Handel*

Saubere Energie für satten Sound!



Neugierig? Mehr Infos auf der Rückseite.

DON HENLEY

ZURÜCK ZU DEN COUNTRY ROOTS

Mit ‚Cass County‘ meldet sich der Eagles-Drummer, Singer/Songwriter und Produzent Don Henley mit seinem ersten Soloalbum seit 15 Jahren zurück. Sowohl als Standard-Version mit 12 Tracks als auch als Deluxe-Version mit 16 Tracks als CD, Doppel-CD und als Vinyl ist sein jüngstes Werk erhältlich.



COUNTRY Nach einem Landstrich in Texas, in dem Don Henley geboren und aufgewachsen ist, hat der Eagles-Mitbegründer sein Album benannt, ‚Cass County‘, größtenteils in Nashville und Dallas aufgenommen, bedeutet für Henley eine Rückkehr zu seinen Country-Wurzeln: „Ich bin in Texas geboren und aufgewachsen. Ich bin Südstaatler und Texaner. Das ist also eine ganz natürliche Entwicklung für mich. Es zeigt, wer ich bin und woher ich komme.“ Gastauftritte von Merle Haggard, Miranda Lambert, Mick Jagger, Martina McBride, Jamey Johnson, Alison Krauss, Vince Gill und Dolly

Parton werten ‚Cass County‘ zu einem Allstar-Werk auf. „Ich kann ehrlich sagen, dass ich bei diesem Album noch mehr Spaß hatte als bei jedem anderen Album zuvor, und das liegt an den mitwirkenden Musikern.“ Mit den Eagles und als Solokünstler feierte Don Henley unglaubliche Erfolge, erhielt sechs Grammy Awards und verkaufte Millionen von Alben. Auf ‚Cass County‘ stellt er sein Talent als Sänger und Songwriter erneut unter Beweis und begeistert durch seinen speziellen Stil aus Country und Pop.

Helmut Blecher

■● Don Henley – Cass County (Capitol/Universal) 2LP 4741809 / Deluxe Edition (inkl. 4 Bonus Tracks) 4741813 / CD 3791901 // jetzt im Handel

Saubere Energie für satten Sound!

Wer sich für den sauberen Strom von Greenpeace Energy entscheidet, erhält nicht nur den saubersten Strom, sondern hilft gleichzeitig beim Umbau der Energiewirtschaft. Entscheiden auch Sie sich für Greenpeace Energy und sichern Sie sich einen 30 Euro-Einkaufsgutschein für einen AMM-Plattenhändler Ihrer Wahl.

Der Wechsel zu Greenpeace Energy funktioniert ganz einfach online unter greenpeace-energy.de/AMM oder telefonisch unter 040/808 110-600. Verwenden Sie bitte hierbei das Aktionskennwort AMM.

Eine Kooperation von:



Bitte Aktionskennwort „AMM“ benutzen.
Tel.: 040/808 110-600
greenpeace-energy.de/AMM



HOCHKONJUNKTUR

Für Revolverheld-Sänger Johannes Strate (35) läuft echt alles rund, speziell im Job feiern Strate und seine vier Kollegen einen Topserfolg nach dem anderen. 2014 haben sie erdrutschartig den „Bundesvision Songcontest“ gewonnen, dieses Jahr den Echo als „Beste Gruppe national Rock/Pop“ erhalten.

DEUTSCH-POP Als Tüpfelchen bat dann auch noch MTV zu einer der renommierten Akustiksessions. Das im April diesen Jahres in der Hamburger Friedrich-Ebert-Halle aufgenommene „MTV Unplugged in drei Akten“ wartet mit dem ganz großen und auf Hochglanz polierten Besteck auf. Mit Orchester und zahlreichen befreundeten Gästen spielen sich die Jungs durch ihr reichhaltiges Reservoir an Hits. Revolverheld-Lieder stecken ja immer voller Sehnsucht und Aufbruchsstimmung, Strate besingt Fragestellungen (Stadt oder Land? Gehen oder bleiben? Noch ein Bier?), die jeder von sich selbst kennt, auch deshalb trifft die Truppe

diesen kollektiven Nerv da draußen. Und zwar nicht nur bei den Hörern, sondern auch bei den Kollegen, von denen viele auf dem Album mitmachen. Rea Garvey singt auf „Das kann uns keiner nehmen“, Annett Louisan ist in „Spinner“ dabei, Johannes Oerding veredelt „Sommer in Schweden“, und in „Immer in Bewegung“ kommt sogar der große Heinz Strunk zum Einsatz. „Das Unplugged-Album ist ein weiterer wahrgewordener Traum“, sagt Strate. „Als Kind liebte ich a-ha, und danach entdeckte ich Nirvana, deren MTV-Unplugged-Album ich immer noch unglaublich finde.“

Steffen Rühl

■● Revolverheld – MTV Unplugged in drei Akten (Columbia/Sony) 3LP 88875056721 / Blu-ray 88875124179 / 2DVD 88875124169 / 5CD 88875125332 / 2CD 88875124182 // ab 9.10. im Handel

HELEN SCHNEIDER // COLLECTIVE MEMORY

SINGER/SONGWRITER Ihr letztes Album mit eigenen Songs liegt über 30 Jahre zurück. Eine halbe Ewigkeit, in der die gebürtige New Yorkerin als Schauspielerin, Musical-Darstellerin, klassische Chanteuse, Jazz-Sängerin und Kinderbuchautorin unterwegs war – und eine unfassbare Wandlungsfähigkeit und Vielfalt bewiesen hat. Jetzt, mit 62, kehrt sie zurück zum akustischen Singer/Songwritertum ihrer Anfangstage, pendelt zwischen Folk, Blues, Country und einem Hauch von Rock sowie schwelgt in Erinnerungen an verflissene Lover, große Erfolge, das Amerika der Fünfziger und Sechziger und ihre eigene Jugend. Eben ‚Collective Memory‘, zusammengefasste Erinnerungen an eine bessere Welt und Zeit, die für viel Nostalgie und noch mehr Melancholie sorgen – aber auch für einen euphorischen, kämpferischen Ausblick nach vorne. Denn in „Take Me Away“ träumt sie von einer weiteren, großen Liebe, während „Bring The Winter On“ den Wunsch nach neuen Herausforderungen offenbart. Das beeindruckende Spätwerk einer echten Ausnahme-Künstlerin. (ma)

■● (SPV) LP+CD 269031 / CD 269032 // jetzt im Handel



WOLF MAAHN // SENSIBLE DATEN

ROCK/POP Fünf Jahre lang mussten die Fans von Wolf Maahn auf ein neues Album warten. Doch die deutsche Rocklegende lässt sich nicht antreiben, schließlich lässt er einen Song auch schon mal bis zu zehn Jahre liegen. Mit ‚Sensible Daten‘ meldet sich der Sänger und Songschreiber mit neuen sehnsüchtigen und sensiblen Liebesliedern zurück. Doch Wolf Maahn teilt auch aus, wenn er mit beißender Ironie über versuchte „Massenmenschhaltung“ nachdenkt und über Algorithmen oder die oft beschworene Schwarmintelligenz lästert. Im Fokus hat Maahn einmal mehr die superreichen Spekulanten: „Sie geben keine Interviews, aber stellen unsere Weichen.“ Alles, die Liebe, das Leben, die Erwartungen und die Wut, mündet bei ihm in die Magie von Musik. Ist die Macht der Musik in der Lage, politische Wirkung zu zeigen? Für Wolf Maahn wäre die Antwort „Ja“. So kann man auch bei ‚Sensible Daten‘ die Ur-Magie, den großen und kleinen Zauber spüren, die sich in den Maahn-typischen Songs Bahn brechen. (hb)

■ (Libero/SPV) CD 112472 // jetzt im Handel





PAUL MCCARTNEY

KRIEG UND FRIEDEN

ROCK Mit ‚Pipes Of Peace‘ und ‚Tug Of War‘ liegen jetzt zwei weitere Albumklassiker aus der „Paul McCartney Archive Collection“-Reihe als Neuauflage vor. Ausgestattet mit zahlreichen Features wie exklusive Remixe des kompletten ‚Tug Of War‘-Albums und von „Say Say Say“, der auf ‚Pipes Of Peace‘ enthaltenen legendären Kollaboration mit Michael Jackson, sind die Alben ein Must-have. ‚Tug Of War‘ aus dem Jahr 1982 war Pauls erstes Album nach der Trennung von den Wings. Das Meisterwerk mit Hits wie „Ebony And Ivory“ (ein Duett mit Stevie Wonder) gibt es als Special Edition mit zwei CDs, mit Bonusmaterial wie acht unveröffentlichten Demos von Albumtracks und Outtakes. Die 3CD/1DVD Deluxe Edition enthält zudem den

Originalmix des Albums von 1982 sowie eine DVD mit Musikvideos. Die 2CD Special Edition von ‚Pipes Of Peace‘ besteht aus dem Originalalbum und einer Bonus-Disc mit neun Tracks. Die 2CD/1DVD Deluxe Edition enthält eine Bonus-DVD mit den Originalvideos zu allen drei Singles dieses Albums und Clips aus Pauls Filmarchiv. (hb)

■● (Concord/Universal) *Tug Of War*: 2LP 7237571 / Ltd. Deluxe Ed. 7237287 / 2CD 7237563 // *Pipes Of Peace*: 2LP 7237587 / Ltd. Deluxe Ed. 7237291 / 2CD 7237583 // jetzt im Handel

REA GARVEY

STATEMENT

ROCK „Dieses Album ist ein Ausbau meiner selbst, meiner Emotionen, meiner Gemütsverfassung, aber es ist eben auch ein Statement“, erklärt Garvey sein neuestes Material, das er auf seinem dritten Soloalbum ‚Prisma‘ veröffentlicht. Bisher hatte er seine Fans eher mit emotionalen Song-Aussagen erfreut. Doch diesmal wendet sich der Songwriter und Sänger verstärkt politischen Themen zu: aufstehen und wach werden, im persönlichen Kampf gegen Ungerechtigkeit Flagge zeigen. Doch auch musikalisch wird das Album seinem Titel gerecht, stellt es doch ein großes Spektrum an stilistischen Schattierungen vor. So ist die lyrische Geschichte von „Mockingbird“, die von Besessenheit und Verwirrung handelt, in ein Sechziger-R'n'B-Arrangement mit verzerrten Gitarren und wuchtigen Bläsern eingebettet. „I'm All About You“ hingegen ist eine Oase der Ruhe, verglichen mit den eher stürmischen Themen, mit denen sich das Album auseinandersetzt. „War“ und „Echo Me“ sind Aufrufe zur Einigkeit sowie dem, was einige als „das System“ bezeichnen mögen, die Stirn zu bieten. Und das bringt uns zurück zu dem, was Kopf und Herz von ‚Prisma‘ ausmacht. (hb)

■● Rea Garvey – *Prisma* (Island / Universal) LP 4749016 / Ltd. Super Deluxe Ed. 4749020 / Deluxe Ed. 4749014 / CD 4749012 // jetzt im Handel



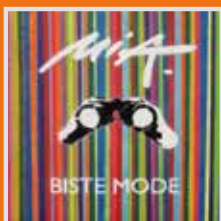
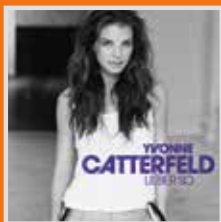
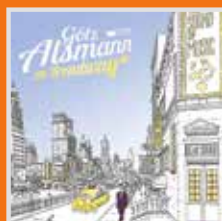
CHRIS CORNELL

„HAUTNAH UND INTENSIV“

SINGER/SONGWRITER Keine Sorge, mit Soundgarden, deren Frontmann Chris Cornell seit fast 30 Jahren ist, geht es weiter, gerade steckt man in den Vorbereitungen für ein neues Album. Und doch ist Cornell, 51, im Kopf zurzeit komplett woanders. Nämlich bei sich. „Mein neues Album ist eine echte Herzensangelegenheit“, gibt er mit weicher Stimme zu Protokoll, „ich weiß nicht, ob ich je zuvor eine Platte so hautnah und intensiv gespürt habe wie diese.“ Die Initialzündung zu dieser reinen Akustikplatte sei Cornell bei seiner Ein-Mann-Akustik-Tour „Songbook“ gekommen.

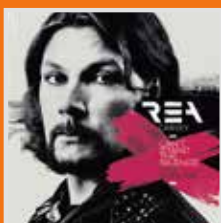
„Ich wollte eine Platte aufnehmen, die völlig nackt klingt“, sagt er. Und so romantisch und herzerwärmend wie hier hat man ihn noch nie gehört. Auf ‚Higher Truth‘ ist nichts laut, grungig oder dissonant, von vorne bis hinten liefert Chris Cornell eine sparsame akustische Instrumentierung, viel Stimme und Atmosphäre. Produziert hat ausgerechnet Rockfachmann Brendan O'Brien, und als Inspiration dürften neben Nick Drake und den späten Beatles auch Eddie Vedders ‚Ukulele Songs‘ getaugt haben. (sr)

■● Chris Cornell – *Higher Truth* (Universal) 2LP (ab 6.11.) 4752406 / Deluxe Edition 4752405 / CD 4752404 // jetzt im Handel



MADE IN GERMANY

Diese und viele weitere CDs zu Aktionspreisen jetzt in allen teilnehmenden Plattenläden!



DISCLOSURE

WIE EINE WILDKATZE

Mit ‚Caracal‘ präsentiert das britische Duo Disclosure sein zweites Album. Wild, spannend und aufregend ist der Sound, der wiederum mit treibenden Beats und hymnischen Synthesizer-Klängen aufwartet.



ELECTRONIC MUSIC „Ein Karacal ist eine unglaubliche Wildkatze, die uns die ganze Tour über letztes Jahr beschäftigt hat. Wir lieben, wie sie aussieht. Es hat auch perfekt zu unserem Wildlife-Festival gepasst. Und so wurde es dann auch zu unserem neuen Album-Cover und zum Titel“, so die Elektrobrüder Howard und Guy Lawrence, die 2013 mit ihrem Debüt ‚Settle‘ gleich auf der Shortlist des Mercury Prize gelandet sind. Für den ‚Caracal‘ haben sich Disclosure wiederum hochkarätige Gäste ins Studio geholt, darunter Sam Smith („Omen“), Gregory Porter („Holding On“), Lorde („Magnets“), Kwabs

(„Willing & Able“), The Weeknd („Nocturnal“) und Nao („Superego“). Sie legen ihre Vocals über die mit treibenden Beats und Synthesizer-Sounds ausgestatteten Songs des britischen Duos, dessen Musikstil sich aus vielen Stilen speist, wie Drum’n’Bass, Jungle und Dancehall Music. Bereits die Vorab-Singles, wie der hymnische Titel „Holding On“ mit Gregory Porter oder das beseelte „Hourglass“ mit Lion Babe, sind Beleg für die Vielseitigkeit und den musikalischen Einfallsreichtum von Howard und Guy Lawrence. *Helmut Blecher*

■● Disclosure – Caracal (Island/Universal) 2LP 4743747 / Ltd. Deluxe Ed. 4743248 / CD 4744172 // jetzt im Handel

COEUR DE PIRATE

WENIGER KANADISCH

Dass Béatrice Martin, 26, mit einem Tattoo-Künstler verheiratet ist, hätte man sich schon durch Augenschein denken können, denn mehr Tätowierungen verteilt auf einen eher zarten Frauenkörper geht kaum.



POP „Für mich sind Tattoos das Spiegelbild des Menschen an sich“, so Martin, die im französischen Teil Kanadas der vielleicht größte Popstar überhaupt ist und sich Coeur De Pirate (Piratenherz) nennt. Vermutlich gibt es nicht viele Orte in Nordamerika, die einen französischeren Anstrich haben als Martins Heimatstadt Montréal. Und doch: „Wir Kanadier sind stärker von England und den Vereinigten Staaten geprägt, als wir es wahr haben möchten“, sagt Béa. „Wir sind im Schnitt nicht so locker wie die Franzosen, weniger heißblütig. Und einen Tick verklemmter auch.“ Was auf sie nur bedingt zutrifft, in ihren Liedern gibt sich Martin immer ausgesprochen und fast schon schmerzlich offen. Die Quittung; Für ‚Coeur de Pirate‘ (2010) und ‚Blonde‘ (2012) gab es jeweils zig Auszeichnungen, in den Hitlisten ganz oben stand sie auch, ihr Song „Comme des Enfants“ ist ein junger Klassiker. Das drit-

te Album ‚Roses‘ ist eine kleine Neupositionierung. Die Lieder sind etwa zur Hälfte auf Englisch, und statt weiter ihren charmanten und vom Chanson abgeleiteten Sixties-Pop zu betreiben, ist der Stil moderner, internationaler, Ellie-Goulding-näher geworden. Bestes Beispiel: Die erste Single „Carry On“, die es gleich mal in englischer und französischer Fassung gibt. *Steffen Rühth*

■● Coeur De Pirate – Roses (Interscope/Universal) LP 4747455 / Deluxe Edition 4755947 / CD 4755775 // ab 9.10. im Handel



DIANA KRALL

WALLFLOWER (THE COMPLETE SESSIONS)

POP Mit ‚Wallflower‘ offerierte die Jazzpianistin und Sängerin Diana Krall ein Werk mit Glückspotenzial. Immer schon zeigte sich die Kanadierin offen dafür, Genre Grenzen zu überspringen, und widmet sich jetzt ganz dem Pop. Auf schlichte Weise, so wie die Klassiker der Popmusikgeschichte ihr in Erinnerung geblieben sind, arrangiert sie eine Begegnung mit Songs aus ihrer Kindheit und Jugend und macht daraus ein Treffen mit lieben alten Musikbekannten: dem Titelsong „Wallflower“ von Bob Dylan, „California Dreamin“ von The Mamas And The Papas oder „I’m Not In Love“ und „Sorry Seems To Be The Hardest Word“, die sie entschleunigt neu auflegt. Sanft und entspannt spürt sie den Erinnerungen nach und tritt in einen hörenswerten Dialog mit diesen Klassikern. Die jetzt erscheinende Deluxe Edition enthält vier weitere Songs: Joni Mitchells „A Case Of You“, Neil Youngs „Heart Of Gold“ sowie Gordon Lightfoots „If You Could Read My Mind“ im Duett mit der unverwechselbaren Sarah McLachlan und den Fred-Neil-Klassiker „Everybody’s Talkin“, den sie gemeinsam mit Nashville-Urgestein Vince Gill singt. (hb)

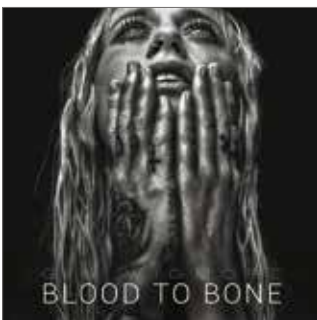
■ Diana Krall – Wallflower (The Complete Sessions) (Verve/Universal) CD (Deluxe Edition) 4754195 // jetzt im Handel

CÄTHE

FACETTENREICHER SCHÖNKLANG

DEUTSCHER SOULPOP „Ich mach mir nichts aus Trotz, ich nehm’s mit Gelassenheit.“ Mit diesen Worten eröffnet Cäthe ihr drittes Album ‚Vagabund‘. Und wahrlich ist die 32-jährige Sängerin und Komponistin einem Vagabunden gleich weitergezogen. Nicht nur von Hamburg nach Berlin, sondern vor allem musikalisch. Gelassenheit spielt da eine große Rolle, denn die Rock-Attitüden ihrer Songs und vor allem der mitunter explosive Überdruck in Cäthes Stimme sind feineren Konnotationen gewichen und haben dadurch noch mehr emotionale Dynamik entwickelt. Die Single „Unter Palmen“ illustriert jenen Wandel auf Wärmste. Wie ein Gruß im Spätsommer tänzelt Cäthe dort auf luftig-sonnigen Melodien voll fingerschnippender Leichtigkeit. Ein Grundtenor, der wohl auch auf die Arbeit im Hamburger Hafenklang-Studio mit Produzent Stefan Gade, der bereits Niels Frevert begleitete, zurückzuführen ist. Generell klingen die Lieder auf ‚Vagabund‘ nach einer gewachsenen Band. Cäthe verlangt ihrer Stimme ein bisschen weniger als in der Vergangenheit ab, um dabei einen leichteren, facettenreichen Schönklang zu entwickeln, der ‚Vagabund‘ zu einem wunderbar-warmen Album macht. (tn)

■ Cäthe – Vagabund (DEAG/Sony) LP 425021660851 / CD 425021660853 // jetzt im Handel



GIN WIGMORE

BLOOD TO BONE

SINGER/SONGWRITER Viel Herzblut hat Gin Wigmore in ihr neues, drittes Album gelegt. Dabei hat die 28-jährige neuseeländische Sängerin und Songwriterin vermehrt mit elektronischen Sounds experimentiert, ohne ihre Rock- und Blues-Wurzeln zu verleugnen. Aufgenommen hat die schöne Sängerin mit ihrer nicht minder schönen Stimme ‚Blood To Bone‘ in ihrer Wahlheimat Los Angeles, wo sie mit unterschiedlichen Songwritern zusammenarbeitete, unter anderem mit Charlie Andrew (Alt-J, Matt Corby & Laurel Collective) und dem Produzenten Stuart Crichton sowie dem Schweden Joakim Ahlund. Von frischen Beats gekennzeichnet ist Gin Wigmore’s musikalische Spritztour in neue Klangwelten, die den elf Albumtracks letztlich noch mehr Tiefgang und Gewicht verleihen. Die pure Lust am Experiment zeichnen ihre Songs wie „Written In The Water“ oder „Holding On To Hell“ aus, die von ihrem Piano-Spiel und ihrer Falsettstimme getragen werden. „Mein Ziel für ‚Blood To Bone‘ war es nun, einen ganz bestimmten Sound einzufangen, der abwechslungsreich und einfach mal heavy ist. So lautete mein Mantra, das ich wirklich bei jedem einzelnen Song im Hinterkopf hatte“, sagt Gin über ihre neueste musikalische Veröffentlichung. Im Oktober wird die Sängerin für vier Konzerte nach Deutschland kommen. (hb)

■ Gin Wigmore – Blood To Bone (Island/Universal) CD 4751309 // ab 9.10. im Handel



HAUDEGEN

ZURÜCK AUS DER KREATIV-PAUSE

Wer befürchtete hatte, dass die angekündigte Kreativpause und das Soloalbum von Hagen Stoll das Aus für Haudegen bedeuten könnten, wird erleichtert aufgetmet haben: Mit ‚Lichtblick‘ meldet das Berliner Duo sich jetzt zurück.

DEUTSCHROCK „Das Ende von Haudegen war nie ange-dacht“, so Stoll. Warum auch? Die ersten beiden Alben ‚Schlicht & ergreifend‘ (2011) und ‚En Garde‘ (2012) schossen direkt in die Top 10 der Albumcharts – und nicht zuletzt sind Hagen Stoll und Sven Gillert beste Freunde. Das merkt man sofort, wenn man sie zusam-men erlebt. Dennoch: Nach diesem Katapult-Start und zwei turbulenten Jahren war erst einmal Luft holen und Abstand gewinnen angesagt. „Wir brauchen Menschen und Erlebnisse, um Songs zu schreiben“, erzählt Stoll. Der kreative Druck entlud sich, nachdem die beiden sich einige Zeit nicht gesehen hatten, bei einem gemein-

samen Mallorca-Urlaub: Dutzende Songs entstanden auf der Insel, mit über 100 ging es ins Studio, dort wur-den 16 Lieder aufs Album gebannt. Darunter „Zusam-men ist man weniger allein“ oder „Freunde in der Not“, bei denen der Titel schon den Inhalt klar macht. Und Songs wie „Gib mir mein Problem zurück“ oder „Igor & Nassim“, die für die Berliner ein Statement sind. Gerade im Deutschrock hätten viele Probleme mit einem schlechten, weil rechten Image – das sich leicht korrigieren ließe, wenn die Bands mal klar Stellung beziehen würden. Stoll: „Als Künstler muss man eine Meinung haben und diese auch sagen.“ *Daniel Ahrweiler*

■ ● *Haudegen – Lichtblick (Warner) 2LP 505419667931 / Box Set 505419667952 / CD Digipak 505419667935 / CD 505419667932 // jetzt im Handel*



JOHN NEWMAN // REVOLVE

SOUL Für den 25-jährigen Briten John Newman ist der Aufstieg ins globale Pop-Business echt surreal. „Ich bin in L. A. und nehme mein zweites Album auf. Und es passiert wirklich“, so der UK-Newcomer, der im alten Studio von Michael Jackson seine neuen Songs aufnahm. Seine erste Singleauskopplung „Come & Get It“ stieg direkt auf Platz drei der UK-Single-Charts ein und ist der erste Vorbote des neuen Albums ‚Revolve‘. Und wie schon bei seinem Debüt ‚Tribute‘ überzeugt Newman auch diesmal mit einer mitreißenden Mischung aus Soul und Pop und stellt dabei seine einprägsame Stimme in den Vordergrund. Durch die Lyrics seiner Songs, die er seit Beginn seiner Karriere selbst schreibt, wird man automatisch in Johns Welt mitgenommen und erlebt ihn dadurch so persönlich wie nie zuvor. Nachdem John Newman mit ‚Tribute‘ schon großartige Erfolge verzeichnen konnte und mit dem Song „Love Me Again“ in Deutschland mit Gold ausgezeichnet wurde, dürfte er jetzt seinen Ruhm noch weiter mehren. *(hb)*

■ ● *(Island/Universal) LP 4751182 / Deluxe Edition (CD inkl. 3 Bonus Tracks) 4751181 / CD 4751180 // ab 16.10. im Handel*



CARLY RAE JEPSEN // EMOTION

POP Die kanadische Sängerin Carly Ray Jepsen hat schon diverse Male die Charts aufgemischt mit ihren Pop-Nummern, die man nicht mehr aus dem Kopf bekommt, sobald man sie einmal gehört hat. Mit ihrer aktuellen Single „I Really Like You“ aus ihrem Album ‚Emotion‘ sorgt Carly erneut für einen weltweiten Ohrwurm. Den Albumtitel nimmt Carly Rae Jepsen wörtlich. „Ich habe mir bewusst etwas mehr Zeit gelassen für den Nachfolger, weil ich ein Pop-Album aufnehmen wollte, das echten Tiefgang hat und meine Gefühle widerspiegelt.“ Unterstützung bekam sie von etlichen Top-Produzenten und hochkarätigen Co-Autoren, wie Sia, Greg Kurstin oder Mattman & Robin. Mit großer Power steigt die Sängerin in Sphären, Sounds und Styles, die eines nicht sein müssen: cool. Hipness will Carly Rae Jepsen auf dieser Platte nicht definieren, sondern bloß die Ausbuchstabierung von Pop auf der Höhe der Kunst. Dabei bleibt sie mit voller Absicht altmodisch, unter anderem mit Oldschool-Disco und Anklängen an die frühe Madonna der 1980er. *(hb)*

■ *(Interscope/Universal) Deluxe Edition (inkl. 3 Bonus Tracks) 4739726 / CD 4738531 // jetzt im Handel*

ROBIN SCHULZ

ZUCKER FÜR DIE DEEP-HOUSE-GEMEINDE

Genau ein Jahr nach dem Release von ‚Prayer‘ legt der Robin Schulz nach: Mit 28 gilt der Producer und DJ schon heute als erfolgreichster deutscher Club-Act aller Zeiten. Mit seinem untrüglichen Gespür für Superhits bringt er die Menschen weltweit zum Tanzen.



DEEP HOUSE Vielversprechend ist das Tracklisting von Robin Schulz' neuem Album, auch was die Features mit hochkarätigen Künstlern wie Moby, Akon und Disciples anbelangt. Auf dem Titelsong „Sugar“ wird der Deep-House-DJ und Produzent dieses Mal von Francesco Yates unterstützt, zu dessen Fans unter anderem Pharrell Williams zählt. Während auf seinem Debüt noch diverse Remakes von Songs anderer Künstler zu finden waren, konzentriert sich Robin Schulz nun mehr auf Eigenproduktionen. Dafür hat er seinen Sound weiter ausgebaut und feingeschliffen. Kaum ein zweiter Producer/Musiker balanciert momentan auch nur annähernd vergleichbar filigran zwischen

Elektronik und Pop wie Robin Schulz auf seinem neuen Album. Längst der reinen Dance-Kultur entwachsen, verwandelt er alles, was durch seine Hände geht, zu Edelmetall. Robin Schulz hat einen eigenen, stilübergreifenden und unverkennbaren Sound kreiert, der Deep House mit organischen Instrumenten, bei denen immer auch eine gewisse Melancholie mitschwingt, verbindet.

Helmut Blecher

■ Robin Schulz – Sugar (Tonspiel/Warner) CD 505419674212 // jetzt im Handel



Hilfe für Flüchtlinge - Jetzt spenden!

Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht vor Krieg, Hunger, Gewalt und Verfolgung. Die Hilfsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft lassen die Menschen nicht im Stich und helfen dort, wo Flüchtlinge dringend Hilfe brauchen. **Helfen auch Sie - mit Ihrer Spende!**



Spendenkonto (IBAN): DE62 3702 0500 0000 1020 30

Stichwort: Hilfe für Flüchtlinge

Online spenden unter: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de





LISA BASSENGE

HOMMAGE AN DIE LAUREL-CANYON-KÜNSTLER

Ein wunderbar konsequentes Jazz-Pop-Album ist Lisa Bassenges ‚Canyon Songs‘, das den Bogen von Hollywood nach Berlin und von der musikalischen Tradition bis zu den Fragen von heute schlägt.

JAZZ-POP Elf Songs nahm sie in Los Angeles auf, am Mischpult saß Grammy-Preisträger Larry Klein. Lisa Bassenge verbeugt sich mit ‚Canyon Songs‘ vor der Singer/Songwriter-Szene im Laurel Canyon der Sechziger und Siebziger wie Joni Mitchell und Stephen Still. Sie interpretiert Klassiker wie „Riders On The Storm“ von den Doors und „For What It’s Worth“ von Buffalo Springfield, „I Just Wasn’t Made For These Times“ von den Beach Boys, „The Same Situation“ von Joni Mitchell oder „Blue Skies“ von Tom Waits. Neben Stücken aus der goldenen Ära der Laurel-Canyon-Künstler hat Lisa

Bassenge mit „Angeles“ von Elliott Smith auch ein Lied von 1997 im Repertoire. Über die Herkunft der Originale denkt man beim Hören jedoch nicht lange nach: Es ist die große Kunst dieser Sängerin, jeden Song in die Gegenwart zu holen. Virtuose Studio-Cracks wie Keyboarder Pete Kuzma, Schlagzeuger Vinnie Colaiuta, Bassist Dan Lutz und Saxofonist Steve Tavaglione standen Lias Bassenge zur Seite. Als Gäste sind auf einzelnen Stücken Till Brönner sowie der norwegische Sänger und Gitarrist Thomas Dybdahl zu hören.

Helmut Blecher

■● Lisa Bassenge – Canyon Songs (MPS/Edel) LP 0210639MS1 / CD 0210502MS1 // jetzt im Handel



LOU DOILLON // LAY LOW

ELEKTRO-POP/FOLK Die Französin Lou Doillon hat mit ihrem zweiten Album ‚Lay Low‘ ihr Klangspektrum um elektronische Anleihen und Blues-Folk erweitert. Der neue Sound, den eine gewisse Melancholie nebst einer hörbaren Portion Herzblut komplettieren, steht der Tochter von Jane Birkin und dem Regisseur Jacques Doillon ausgesprochen gut. „Nothing Left“ könnte die perfekte Untermauerung für einen düsteren Western abgeben. Grummelnde Gitarrenriffs unterlegen bei „Lay Low“ die dunkle, dezent angeraute Stimme der 33-Jährigen. „Weekender Baby“ gibt sich leichtfüßiger. „Robin Miller“ drifftet ins Ätherische.

„So Still“ zeigt, was sich ergibt, wenn man eine Ballade mit einer E-Gitarre mischt. Keine Frage: Aus der französischen Musikszene ist diese Frau nicht mehr wegzudenken – ihr erstes Album schaffte es auf Platz drei der Charts. Das hat sie nicht nur ihrer prominenten Familie zu verdanken, sondern vor allem ihrem Talent. Auch hierzulande hätte sie mit ihren hinreißenden Songs deutlich mehr Erfolg verdient. (dl)

■● (Barclay/Universal) LP (ab 6.11.) 4748480 / CD 4748502 // ab 9.10. im Handel



LITTLE MAY // FOR THE COMPANY

INDIE-FOLK Mit seinem herausragenden Songwriting hat das australische Indie-Folk-Trio Little May bereits zwei Millionen Soundcloud-Plays gesammelt. Und auch live versprühen die harmonischen Kompositionen von Annie Hamilton, Liz Drummond und Hannah Field enorm viel Charme. Auf ihrem Debütalbum ‚For The Company‘ erfüllen sich Little May, produziert von The-National-Bandmitglied Aaron Brooking Dessner, ihren musikalischen Traum. Die drei machten sich gemeinsam mit ihrer Band auf den Weg nach Hudson in Upstate New York, um dort gemeinsam mit ihm an der Debütplatte zu arbeiten: „Aaron

hat unseren musikalischen Charakter perfekt erfasst, und dafür sind wir ihm unendlich dankbar“, so Little May. Die Aufnahmen fanden unter anderem in den Future Past Studios in Hudson und in Aarons Garage in Brooklyn statt. Diese einzigartige Location verschaffte eine intime, intensive Atmosphäre, um den für Little May typischen Sound aus Gesang und Gitarren-Hooks einzufangen. (hb)

■● (Universal) LP 4754558 / CD 4750461 // ab 9.10. im Handel



AVICII

DER NÄCHSTE STREICH

ELECTRONIC DANCE MUSIC Vor zwei Jahren lieferte der schwedische DJ und Produzent Avicii mit ‚True‘ erstmals ultraeingängiges Songmaterial für den Dancefloor ab. Nun folgt der nächste Streich mit ‚Stories‘. Bereits die vorab veröffentlichte Single „Waiting For Love“ zeigt, dass Avicii in der Lage ist, nahtlos an den Millionenerfolg des Debüts anzuknüpfen. Mit zwei weiteren Songs aus ‚Stories – „For A Better Day“ und „Pure Grinding“ – zu denen auch sehenswerte Videoclips existieren, lässt es der schwedische Superstar krachen. Während beide Songs auf den ersten Blick höchst unterschiedlich erscheinen mögen – „For A Better Day“ ist eine kraftvolle Ballade, während sich „Pure Grinding“ im HipHop-Fahrwasser bewegt – markieren sie dennoch

die Fähigkeiten des Künstlers, stilischer sowohl in traditionellem Pop als auch in modernen Electronic-Gefilden zu agieren. Avicis Musik verschmilzt so zu einem eigenen Sound, der ihn in der EDM-Szene so unverwechselbar macht. Siebzig Songs hat Avicii aufgenommen, von denen es schließlich 14 auf ‚Stories‘ geschafft haben. (hb)

■● Avicii – Stories (PM:AM/Universal) 2LP 4748431 / CD 4757300 // jetzt im Handel

HURTS

IMMER GUTES WETTER

POP Wirklich erstaunlich, dass sich Theo Hutchcraft (29) und Adam Anderson (31) zusammengefunden haben: Hutchcraft macht mit seiner Vorliebe für Models immer wieder Schlagzeilen in der Boulevardpresse, Anderson wirkt zurückhaltend. Beim Interview in einem Berliner Hotel überlässt Keyboarder Anderson meistens seinem Sänger das Reden. Mit Begeisterung erzählt der, dass die Songs fürs dritte Album ‚Surrender‘ auf Ibiza, in New York, in Los Angeles und in Montreux entstanden sind: „Egal wo wir gerade zum Schreiben waren, wir hatten eigentlich immer gutes Wetter. Das hat sich auf die Atmosphäre der CD ausgewirkt.“ Will heißen: Diesmal ist viel positive Energie in die Musik eingeflossen. Die Single „Some Kind Of Heaven“ klingt für Hurts-Verhältnisse fast schon ausgelassen. Und mit „Nothing Will Be Bigger Than Us“ hat das Duo einen waschechten Dance-Track im Stil von Calvin Harris im Gepäck, der live richtig abgeht. In „Rolling Stone“ leben die Briten dagegen ihre melancholische Seite aus. „Das Dunkle steckt einfach in unserer DNA“, sagt Anderson. „Darum werden wir immer zwischen Traurigkeit und Hoffnung oszillieren.“ (dl)

■● Hurts – Surrender (Four/Sony) 2LP+CD 88875100151 / Deluxe Edition 88875115112 / CD 88875100152 // ab 9.10. im Handel



RDGLDGRN

COOLE MUSIK FÜR COOLE MENSCHEN

HIPHOP/INDIE-ROCK Reston, Virginia, ist nicht gerade der Nabel der Welt. Und RDGLDGRN (Red Gold Green) eigentlich auch nicht der Name, um damit eine aussichtsreiche Karriere im Musikgeschäft zu starten. Doch bislang läuft es für Marcus Parham, Andrei Busuioceanu und Pierre Desrosiers ganz hervorragend. Ihr Debüt glänzte mit Gastauftritten von Dave Grohl und Pharrell Williams und war eines der heißesten Indie-Alben 2013. Jetzt, mit dem zweiten Werk, ist das Trio bei einem Major gelandet und muss

ohne illustre Schützenhilfe auskommen. Was ihm – so viel vorweg – jedoch problemlos gelingt, weil es eine smarte Mischung aus HipHop- und Indie-Pop beziehungsweise verrückten Sounds und netten, kleinen Ohrwürmern serviert. Sprich: Fette oder einfach nur sphärische Beats, angereichert mit griffigen, frechen Raps und charmanten Melodien. Was stark an die legendären Fun Lovin‘ Criminals und ihr ‘96er ‚Scooby Snacks‘ erinnert. Eben ein perfider Grenzgang zwischen den Genres, der einfach nur Spaß macht, extrem tanzbar anmutet und sich hervorragend für lange Club-Abende eignet. Coole Musik für coole Menschen – und alle, die es werden wollen. (ma)

■● RDGLDGRN –LP2 (Virgin/Universal) CD 4747298 // ab 9.10. im Handel



EAGLES OF DEATH METAL

GEROCKTER OHRGASMUS

ROCK Den Reißverschluss hochziehen ist langweilig. Ihn jedoch langsam öffnen und alles raushängen lassen verdammt sexy. Weshalb ‚Zipper Down‘ nicht nur der Titel des vierten Albums der Eagles Of Death Metal ist, sondern auch das Lebensmotto ihrer Macher, Jesse Hughes und Josh Homme. Ein Duo wie Nitro und Glycerin, das sich 1998 im kalifornischen Palm Desert zusammenfand, als skurriles Spaßprojekt neben Hommes Queens Of The Stones Age fungierte und großartige Tonträger hervorbrachte. Jetzt, nach sieben Jahren Pause, gibt es einen neuen Geniestreich, den seine Schöpfer vollmundig als „Ohrasmus“ bezeichnen. Eben eine Symbiose aus Glam, Westcoast-Rock, Disco und haarsträubendem Nonsense, die sich in Songs wie „Oh Girl“, „The Deuce“ oder „Skin Tight Boogie“ manifestiert und zudem mit zwei kongenialen Coverversionen aufwartet: „Save A Prayer“ von Duran Duran („die coolste 80s Band“ – Homme) sowie ein Remake von „Complexity“, das Hughes bereits 2011 als Boots Electric veröffentlichte. „Der Song ist so gut, dass er eine zweite Chance verdient“, so der Kommentar des Komponisten – und das ist nicht übertrieben. (ma)

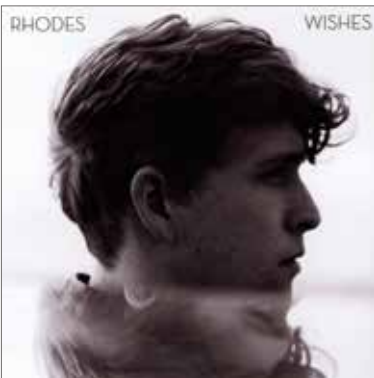
■ ● Eagles Of Death Metal – Zipper Down (Universal) LP 4739297 / MC (ab 23.10.) 4739296 / CD 4739295 // jetzt im Handel

HOLLYWOOD VAMPIRES

ALL-STAR-HOMMAGE

ROCK Wir können an dieser Stelle nicht alle Beteiligten aufzählen, die an dem Album mitgewirkt haben. Nur so viel sei gesagt: In den Siebzigern war The Hollywood Vampires ein Club in Los Angeles, in dem es trinktechnisch hart zur Sache ging und in dem die Rockstars ein- und ausgingen. Heuer verbirgt sich dahinter ein All-Star-Kollektiv, das vor drei Jahren von Alice Cooper, Johnny Depp und Joe Perry (Aerosmith) initiiert wurde. Deren Debüt ist all jenen Musikern aus jener Zeit gewidmet, die längst verstorben sind, und natürlich jenem sagenumwobenen Club. Zu obigem Trio gesellten sich dann noch u. a. Paul McCartney, Perry Farrell, Slash und Dave Grohl. Los geht es mit dem Sprech-Intro „The Last Vampire“, das kurz vor seinem Tode Christopher Lee aufnahm. Darauf folgt „Raise The Dead“, eines von zwei originären Musikstücken. Das zweite folgt am Ende in Form von „My Dead Drunk Friends“. Dazwischen covern die Hollywood Vampires The Who („My Generation“), Led Zeppelins „Whole Lotta Love“ mit einer Mundharmonika (Alice Cooper) und andere großartige Songs legendärer Rockbands. Fantastisch – wie auch die Idee, alle Verkaufserlöse zu spenden. (kfb)

■ ● Hollywood Vampires – Hollywood Vampires (Republic/Universal) 2LP 060254748392 / CD 4741391 // jetzt im Handel



RHODES

STÄRKE UND ZERBRECHLICHKEIT

SINGER/SONGWRITER Genau zur richtigen Jahreszeit erscheint das Debütalbum des blutjungen britischen Ausnahmetalents David Rhodes. Seine atmosphärischen Songs sind genau der richtige Stoff, um sich für die Herbstmelancholie zu wappnen. Mit ‚Wishes‘ knüpft Rhodes an seine 2013 erschienene Debüt-EP ‚Raise Your Love‘ an. Mit Tracks wie der wunderschönen Ballade „Close Your Eyes“, grandiosen Songs wie „Breathe“ und „Turning Back Around“ sowie „Let It All Go“ feat. Birdy rollt der Singer/Songwriter einen Soundteppich aus, bei dem seine eindrucksvolle Stimme von herrlichen Piano- und Gitarrenklängen eingerahmt wird. Die Dynamik, die seine Songs auszeichnen, erinnert an Coldplay oder Sting, seine Kunst als Songwriter lässt sich durchaus mit der von Jeff Buckley und Adele vergleichen. Rhodes Können basiert auf einer besonderen Kombination aus Stärke und Zerbrechlichkeit. Diese Gegensätze spiegeln sich in seiner Stimme, in seinen musikalischen Arrangements und in seinem zeitlos schönen Songwriting wider. Bis vor Kurzem kannte hierzulande noch kaum jemand den hallverliebten Engländer, doch mit ‚Wishes‘ dürfte ihm der Sprung aufs Festland gelingen. (hb)

■ Rhodes – Wishes (B1/Sony) CD 88875143892 // jetzt im Handel



EISBRECHER

HEISS UND KALT

„Schock Live“ ist die erste Bild-Ton-Aufzeichnung in der mehr als zehnjährigen Bandgeschichte von Eisbrecher. Am 3. Juni 2015 verwandelte das Quintett um Sänger Alex Wesselsky den Circus-Krone-Bau in München in eine Konzertarena.

NEUE DEUTSCHE HÄRTE Aus dem Zirkus auf den Bildschirm: ‚Schock Live‘ von Eisbrecher. Nachdem die Neue-Deutsche-Härte-Pioniere Anfang Juni den Circus Krone in München in eine Konzertarena verwandelten, liegt jetzt das Musikereignis in Ton und Bild dokumentiert auf 2CDs, Doppel-DVD, Blu-ray und limitiertem 5-Disc-Fotobuch vor. In ihrer mitreißenden, schweißtreibenden Show taucht das Quintett in ein tosendes Meer aus frenetisch feiernden Fans ein. Daraus entstanden ist ‚Schock Live‘, ein mehr als zweieinhalb-

stündiger Konzertfilm, der eine Musik wiedergibt, die mit ihren stoischen Beats heiß-kalte Schauer erzeugt. Mit martialischen Gitarrenriffs, krachenden Drums und messerscharfen Synthesizer-Klängen werden die Zuschauer in 23 Songs wechselseitig aufgeheizt und wieder abgekühlt. Neben dem kompletten Konzert umfasst die Doppel-DVD beziehungsweise Blu-ray einen knapp einstündigen Reisebericht der vergangenen Welttournee der Band, einen Soundcheck-Mitschnitt sowie aktuelle Videoclips. *Helmut Blecher*

■● Eisbrecher – Schock Live (RCA/Sony Music) 5CD Fotobuch 88875123112 / Blu-ray 88875123089 / 2DVD Digipak 88875050339 / 2DVD 88875128689 / 2CD Digipak 88875128472 / 2CD 88875123092 // jetzt im Handel

KÄRBHOLZ

UNZWEIDEUTIG

Unter der Woche gehen sie Berufen wie Dachdecker oder Grafiker nach, die Wochenenden und den Jahresurlaub verbringen sie auf Tour: Kärbbholz sind die etwas andere Rockband.

DEUTSCHROCK Die vier Vollgasrocker kommen vom Land, ihr Dorf heißt Ruppichterath und liegt in der Nähe von Bonn. Ein Jugendzentrum gab es dort nicht, stattdessen gingen sie zur Freiwilligen Feuerwehr, hielten Maibaumwache, feierten Dorffeste und saßen zusammen am Lagerfeuer. In dem Song „Tiefflieger“ beschreiben sie ihre Jugend als Teil der Dorfgemeinschaft. Natürlich ist diese Nummer auf ihrem aktuellen Doppelalbum ‚Karma Live‘ enthalten. Mit dem vorangegangenen Studioalbum ‚Karma‘ hatten die Rheinländer das Kunststück fertiggebracht, auf Platz sieben der Charts vorzustoßen. Stilistisch wirkt der Deutschrock der Kärbbholzer im Konzert noch etwas roher, musikalisch liegen Vergleiche zu Betonod nahe. Und ganz klar ist:



Ideologisch wollen die Rheinländer mit Deutschtümelei, übertriebener Heimatliebe oder gar Rechtsextremismus nichts zu tun haben. So erschallt auch ihr „Kein Rock’n’Roll“ auf dem Livealbum. In dem Song positioniert sich die Band laut Gitarrist Adrian Kühn „deutlich gegen Rechts, um solchen Leuten den Boden zu entziehen und ihnen keine Chance zu bieten, sich dieser Musik zu bedienen. Bei uns gibt es keine Zweideutigkeit.“ *Henning Richter*

■● Kärbbholz – Karma Live (Metalville/rough trade) 2LP (Gatefold) MV0077-V / Ltd. Earbook Edition (2CD+DVD) MV0077-B / 2CD+DVD (Digipack) MV0077 // ab 9.10. im Handel

CHILDREN OF BODOM

„WIEDERGEBOREN UND WÜTENDER DENN JE“

„Einen speziellen Sound in der Extrem-Metal-Szene“ beansprucht Alexi Laiho für sich und seine Band Children Of Bodom. Und niemand kann dem Mastermind der langlebigen Finnen-Kapelle widersprechen.



DEATH METAL „Dieser Sound besteht in der Mischung aus Gitarren und Keyboards. Unsere Tasten hatten schon immer diesen Achtzigerjahre-Klang, sie könnten auch aus einem Disco-Song stammen. Hinzu kommen meine Gitarrenriffs, die ebenfalls oft in Richtung Achtziger nicken“, benennt der Frontmann, der sich stets Kajal um die Augen malt, zwei Säulen ihres Klangs. „Wenn du den Grad an Brutalität hinzufügst, den wir aufbauen, hast du den kompletten Children-Of-Bodom-Sound.“ Ihr aktuelles, neuntes Album ‚I Worship Chaos‘ erscheint Laiho noch „dunkler als

die vorangegangenen acht Platten. Bislang hat mir jeder gesagt, die Titel seien dieses Mal eingängiger. Children Of Bodom sind wiedergeboren und wütender denn je.“ Aus der COB-Gründungscrew sind lediglich Gitarrist Alexi Laiho und Trommler Jaska Raatikainen noch an Bord. Inzwischen haben die Söhne Suomis ihren Zwitter-Sound aus Metalcore und melodischen Achtziger-Klängen perfektioniert. „Einige Songs der neuen Scheibe kommen besonders bei Frauen gut an“, hat Laiho bemerkt, „und daran ist ja nun wirklich nichts falsch!“
Henning Richter

■ ● Children of Bodom – I Worship Chaos (Nuclear Blast/Warner) LP 2736135031 / LP (Picture Vinyl) 2736135034 / CD+DVD 2736135030 / CD 2736135032 // jetzt im Handel



FOR TODAY // WAKE

METALCORE „Mich hat immer frustriert, dass die Kirche sich in ihren vier Wänden versteckt“, so Mattie Montgomery, Frontmann von For Today aus Sioux City, Iowa. „Ich denke, dass Jesus wertvoll und schön ist, deswegen sollte ich den Leuten die Botschaft bringen, die sie sonst nicht hören.“ Der ultraharte Metalcore des Vierers hat eine Mission: die Verkündung der christlichen Botschaft. Ihre Kanzeln sind die Bühnen, bis dato spielten sie über 1.000 Shows auf fünf Kontinenten, allein in Nordamerika wurden über 200.000 ihrer Alben verkauft. Die Metal-Missionare gastieren sowohl auf christlichen Festivals als auch auf weltlichen Veranstaltungen wie etwa der Warped Tour. „Vor Leuten zu predigen, die unseren Gott ignorieren, ist eine coole Gelegenheit“, freut sich Headbanger-Hirte Montgomery. Das aktuelle Album ‚Wake‘ sieht er als „Neustart“. „Die Platte zeigt, wie weit wir gekommen sind. Zur gleichen Zeit ist sie eine gute Einführung, du musst kein Christ sein, um die Musik von For Today zu mögen. Sie ist offen für jeden, zusammen sind wir Teil von etwas sehr Großem.“ (hr)

■ (Nuclear Blast/Warner) CD 2736136112 // jetzt im Handel 39132662 // jetzt im Handel



WUCAN // SOW THE WIND

HEAVY ROCK Authentisch ist der Sound – garniert mit psychedelischen Farbtupfern – der jungen Heavy-Rock-Band aus Dresden. Das größtenteils mit analoger Technik aufgenommene Material, das Wucan auf ihrem Debütalbum vorlegen, wirkt wie aus der Zeit gefallen. Perfekt ist das Spätsechziger- und Siebzigerjahre-Feeling, das alle Ingredienzen aufweist, mit denen die Hardrock-Bands jener Zeit die Fans beglückten. Wucan präsentieren abwechslungsreiche Hymnen, die von jammigen Passagen bis hin zu metallischen Gitarren-Riffs und gurrendem Querflötenklang reichen. Hinzu kommt der Einsatz von Moog Synthesizer, die das Hippie-Lebensgefühl von einst in die Rock’n’Roll-Moderne transportieren. Die sechs variantenreichen Tracks – teilweise mit Überlänge, wie der 16-minütige und bislang einzige deutschsprachige Track „Wandersmann“ – schaffen es, dennoch eine unüberhörbare Eigenständigkeit zu wahren. Nicht zuletzt dank der markanten Stimme von Frontfrau Francis Tobolsky. (hb)

■ ● (Made in Germany/SPV) LP 00087516 / CD 1001292 // jetzt im Handel



HÖLLE GLEICH NEBENAN

*Das Reich des Teufels ist nicht schwer zu finden, singen Ugly Kid Joe in „Hell Ain't Hard To Find“.
Ein paar Verstöße gegen irgendwelche Glaubensrichtungen und der jeweilige geistliche
Würdenträger wünscht den Sünder zur Hölle.*

HARD FUN ROCK Das Augenzwinkern war stets ein Markenzeichen der kalifornischen Spaßvögel, deren Name das Gegenstück zu den Make-Up-Rockern Pretty Boy Floyd darstellen sollte. Den talentierten Scherzbolden gelangen in den frühen Neunzigern mit ‚As Ugly As They Wanna Be‘ (1991) und ‚Americas Least Wanted‘ (1992) zwei Bestseller. Die Truppe um Frontmann Whitfield Crane tourte ausgiebig und löste sich 1997 entkräftet auf. Es folgte ein zwölfjähriger Schönheitsschlaf, aus dem sie 2010 erwachten, um die EP ‚Stairway To

Hell‘ aufzunehmen. Jetzt schieben sie den Langdreher ‚Uglier Than They Used Ta Be‘ nach, der zeigt, dass es mit der Schönheit nicht ganz geklappt hat. Dafür nahm das ‚Seven Headed Monster‘ (die Band hat sieben Mitglieder) etliche schmissige Rocker auf, darunter die Ode ‚Let The Record Play‘ an das plötzlich wieder angesagte Vinyl. In Motörhead-Gitarrist Phil Campbell begrüßen sie zudem einen prominenten Gast, der seine Künste u. a. im Motörhead-Cover ‚Ace Of Space‘ aufleuchten lassen darf. Höllisch geil! *Henning Richter*

● Ugly Kid Joe – Uglier Than They Used Ta Be (Metalville/rough trade) LP MV0086-V / CD MV0086 // jetzt im Handel

IDLE CLASS // OF GLASS AND PAPER

POST-HARDCORE/PUNKROCK ‚The Idle Class‘ ist ein Stummfilm von und mit Charlie Chaplin aus dem Jahr 1921. Idle Class wiederum ist eine vielversprechende Münsteraner Punk/Post-Hardcore-Band. Auf die EP ‚Stumbling Home‘ (2012), das Debütalbum ‚The Drama’s Done‘ (2013) und eine Split-EP mit Fights And Fires folgt jetzt das zweite Album ‚Of Glass And Paper‘ – bei einem neuen Label (Uncle M Music) und mit neuem Produzenten (Bastian Hartmann) und Mixer (Philipp Welsing). Dass sie in der Vergangenheit viel Live-Erfahrung sammeln konnten, als sie u. a. mit Anti-Flag und Taking Back Sunday durch Deutschland, Österreich, die Schweiz, Holland und Frankreich tourten, tat den neuen Songs gut. Idle Class benötigten auch nur 14 Tage, um ihr Album einzuspielen. Herausgekommen sind energiegeladene Songs, deren Melodien und mehrstimmige Refrains schnell ins Ohr gehen – siehe beispielsweise ‚All Kippers And Curtains‘. Die 40 Minuten sind schneller vorüber, als es einem lieb sein kann.



(kfb)

● (Uncle M Music/Cargo) LP 00085412 / CD 00085413 // jetzt im Handel

BOYSETSFIRE // BOYSETSFIRE

POST-HARDCORE/PUNKROCK Zwischen 1994 und 2007 kämpften sich Boysetsfire an die Spitze der Post-Hardcore/Emorock-Bewegung. Dann löste sich die Band mit Vorankündigung auf. Aber nur für drei Jahre. Seit 2010 ist sie wieder aktiv, was tausende Fans erfreut, denn Boysetsfire gehören zu den besten ihres Fachs. Das bewiesen sie auf ihren bisherigen Tourneen immer wieder und auch mit ihrem 2013er Comeback-Album ‚While A Nation Sleeps ...‘, das hierzulande Platz 22 erreichte. Dessen Nachfolger knüpft nahtlos an die Erfolgsgeschichte an. Härte und Melodien, Wut und Energieausbrüche gehen Hand in Hand. Eines der härtesten Stücke ist zweifelsohne das wütende ‚Coward‘, während das direkt darauffolgende ‚Heaven Knows‘ eher melodieladene Singalong-Fans bedient. Dass bei dem Sextett nur noch drei Gründungsmitglieder an Bord sind (Sänger Nathan Gray und die Gitarristen Josh Latshaw und Chad Istvan) und seit zwei Jahren drei neue Kräfte werkeln, ist den Songs nicht anzuhören. Sie klingen hundertprozentig nach Boysetsfire.



(kfb)

● (End Hits/Cargo) LP 00087544 / LP (White Vinyl)+DVD 00086934 / CD+DVD 00086935 / CD 00086936 // jetzt im Handel



DIE NERVEN // OUT

POST-PUNK „Und wie man fliegt, hast du verlernt“, schreit Julian Koth über einer lärmenden Wand aus Noise-Gitarren mit einer Mischung aus Verzweiflung und Wut in dem Moment, in dem das Album seinen Höhepunkt erreicht („Wüste“). Sehnsucht, Angst und Trotz sind die übrigen drei Zutaten der Texte und beschreiben gleichzeitig die Gesamtstimmung. „Wenn du denkst, ich bin es, bin ich es sicher nicht“, heißt es am Ende des Openers „Die Unschuld in Person“. Doch unschuldig ist hier sicher niemand. Geschickt versteht es das Trio, als die rauen Erben Tocotronics die Atmosphäre des Post-Grunge-Lärms aufzubauen und die beklemmenden Songs auf die Momente der herausbrechenden Wut zusteuern zu lassen. Die beschriebenen Situationen sind aufblitzende Fragmente von Eindrücken. Alles wirkt zerrissen, jede nächste Zeile ein kleiner Kampf. „Alles was ich wollte, keine Lösung, kein Problem. Ein Remis ohne Zweifel habe ich nicht kommen sehen“, lauten dann schließlich die letzten Worte des Albums. (nie)

■● (Glitterhouse/Indigo) LP 115241 / Ltd. Coloured Vinyl 115271 / CD 115242 // ab 9.10. im Handel



MARIZA // MUNDO

FADO Mariza wäre zu Recht empört, wenn man sie als distanziert-unnahbare Blondine abtun würde. Auf ihrem neuen Album ‚Mundo‘ kehrt die portugiesische Fado-Sängerin ihr Innerstes nach außen, sie lässt ihre Hörer mit gefühlvollen Liedern, die größtenteils eigens für sie geschrieben wurden, in ihre ganz persönliche Welt eintreten. Ihre Sehnsucht nach Tiefgang wird mit organischen Instrumenten ausgeleuchtet. Mal singt sie voller Hingabe ein Liebeslied, mal frönt sie ihrer Wehmut oder ihrem Schmerz. Von zeitgenössischen Nummern schlägt sie mühelos eine Brücke zu traditionellen Stücken. Weil das Geschlecht für sie in der Musik keine Rolle spielt, spricht sie in der Milonga „Caprichosa“ aus der Perspektive eines Mannes. Bei „Padoce de Céu azul“, das Tito Paris einst berühmt machte, trumpsft sie wiederum mit einem Mix aus kapverdischem Kreol und Englisch auf. So trägt sie auf ihre virtuose Weise dazu bei, dass dieser Klassiker (weiter) lebt. Und festigt ihren Ruf als derzeit weltbeste Fadista. (dl)

■ (Parlophone/Warner) CD 2564603886 // ab 9.10. im Handel



RICHARD HAWLEY // HOLLOW MEADOWS

SINGER/SONGWRITER Vor drei Jahren landete der Sheffielder Singer/Songwriter Richard Hawley mit seinem hochgelobten Album ‚Standing At The Sky’s Edge‘ ganz vorn in den britischen Longplay Charts. Mit ‚Hollow Meadows‘ könnte ihm dieser Streich wieder gelingen – auch bei uns. Richard Hawley steht für klassisch-elegantes Songwriting, das keinen Hype braucht, um sich nachhaltig im Gehör der Musikliebhaber einzunisten. Mit feinem Gespür für zurückhaltende Arrangements und subtile Stimmungen veredelt er die an Roy Orbison und Johnny Cash erinnernden Slow-Songs „Long Time Blues“ oder „Welcome To The Sun“. Insgesamt elf großartige Melodien, die mit nicht minder prächtigen Lyrics versehen sind, demonstrieren die Klasse des zurzeit wohl besten britischen Songwriters. Unterstützt von seinem langjährigen Gitarristen und Vertrauten Sez Sheridan sowie hochkarätigen Gästen aus der britischen Folk-Szene, darunter Slide-Gitarrist Martin Simpson, singt sich Richard Hawley in den Pop-Olymp. Himmlischer geht’s nimmer! (hb)

■● (Parlophone/Warner) 2LP 2564605646 / CD 2564605447 // jetzt im Handel



VARIOUS ARTISTS // GERMAN ROCK SCENE – THE CLASH OF AGES

KRAUTROCK Wegen der frühen Onkelz-Alben war Bellaphon jahrelang verpönt. Dabei haben die Frankfurter gerade in den späten Sechzigern und frühen Siebzigern richtig coole Sachen veröffentlicht. Wie die Krautrock-Produkte des Bacillus-Labels von Produzent Peter Hauke, auf dem Bands wie Nektar, Omega, Karthago, Frame und viele andere sämtliche Klangfarben und Spektren dieses Genres ausgelotet und – das ist das Verblüffende – selbst 40 Jahre später kein bisschen an Originalität und Relevanz verloren haben. Was eine direkte Gegenüberstellung zu jungen deutschen Bands der Gegenwart verdeutlicht: Wedge, Kadavar, Lucifer, WolveSpirit oder Okta Logue machen im Grunde nichts anderes als die Pioniere – auch sie pendeln zwischen Prog, Folk, Sicko-Blues, Biker-Rock und fettem Sabbath-Riffing beziehungsweise vergehen sich an mystischen Texten und entrückten Traumwelten. Zudem verdeutlicht ‚German Rock Scene‘, wie vielseitig Krautrock sein kann und wie nachhaltig sein Einfluss ist. Eine Fortsetzung dieses Samplers versteht sich quasi von selbst. (ma)

■● (Bellaphon/Cargo) 2LP 00086489 / 2CD 00087497 // ab 16.10. im Handel



EROTIC MARKETS BLAHBLAHRIANS

POSTMODERN ELECTRO-POP Die Beats poltern, scheppern, treiben und bremsen wieder aus, während die Synthes blubbern, Melodie-Loopings auf Loops treffen

und all das sich zu einer irren postmodernen Mischung voller Querverweise auf unterschiedlichste Genres zusammensetzt. Das französische Duo Erotic Market bietet ein besonderes und positiv herausforderndes Hörerlebnis. Versatzstücke von Neo-Soul, Trip-Hop, Hip-Hop, Experimental und Avantgarde werden zu düster-faszinierendem Electro-Pop. Beherrscht wird die Musik von den bereits erwähnten, abgedrehten, oft sehr percussiven Beat-Ideen und irrsinnigen Synthielinien, über die Frontfrau Marine Pelligrini ihre Mixtur aus Sprechgesang und cool-lässigen Hooks legt. Eigenständigkeit wird hier großgeschrieben. Trotzdem wirken manche der komplex arrangierten Titel durchaus nicht zu verkopft für mögliche Tanzflächen – eine Art nächtlicher Clubbesuch mit ein wenig Kunst-Anspruch, für den Björk gemeinsam mit den Ting-Tings ein paar Missy-Elliott-Tracks remixed hat. (nie)

■ (Jarring Effects/Broken Silence) CD 16665 // jetzt im Handel



KODIAK DEATHBEDS KODIAK DEATHBEDS

AKUSTIK-FOLK/POP Vor einem Jahr kündigte die Black-Mountain-Sängerin Amber Webber an, mit dem Cave-Singers-Bassisten Derek Fudesco ein Album aufzu-

nehmen. Nun liegt das Werk des Duos, das jetzt als Kodiak Deathbeds firmiert, vor. Die Zehn-Song-Kollektion aus dem gleichnamigen Debüt wird dominiert von Amber Webbers warmem und flirrendem Vibrato und dem folkig angehauchten Akustikgitarrenspiel von Derek Fudesco. Bei aller Schnellebigkeit und der Oberflächlichkeit, die einem ständig vorgelebt wird – auch in der Musik – erscheinen die entschleunigt-minimalistischen Songs des Duos wie pure Labsal. Aufgenommen in den Hive Studios in San Francisco von Colin Stewart legen sich Tracks wie der sehr persönliche Opener „Never Change“, die familiär wirkende Folk-Nummer „Gemini“, das von geschmackvoller Süße überzogene „Saturday Night“ oder das luftige „Against The Wind“ auf Herz und Gemüt des Hörers. Die Musik der Kodiak Deathbeds lädt dazu ein, die irgendwann kommende Apokalypse noch eine Weile zu verdrängen. (hb)

■ (Affairs Of The Heat/Indigo) LP+CD 114411 / CD 114412 // jetzt im Handel



DOWNPILOT RADIO GHOST

INDIE-AMERICANA Die Gitarrenakkorde in Kombination mit den schwelgerisch, nachdenklich wirkenden Gesangsmelodien, bei

denen sich der Hörer nicht entscheiden kann, ob er sich ihrer anscheinenden Schönheit ergibt oder doch eher der melancholischen Note voller tiefer Sehnsucht hingibt – diese besondere Kombination erinnert sofort an musikalische Großtaten von R.E.M. oder manchen Stücken von The National. Genau irgendwo zwischen diesen beiden Bands macht es sich Paul Hiraga alias Downpilot aus Seattle gemütlich und schlägt seine Zelte auf. Das Multitalent erschafft dabei auf seinem ersten Werk seit vier Jahren eine eingängige, stimmige Mischung aus Americana, Songwriterklängen und Indie-Pop. Die bittersüße Gesamtstimmung einer den Hörer umarmenden Melancholie verdichtet sich anschließend immer weiter und verstärkt sich hin zu an Siebziger-Rock erinnernde Psychedelic-Klänge. Der Höhepunkt wird dann schließlich mit dem tiefraurigen und geheimnisvollen „The Collector“ und dem intensiven, dicht arrangierten Zeitlupenfinale „Suzanne (The Silence)“ am Ende des Albums erreicht. (nie)

■ (Tapete/Indigo) LP+CD 111101 / CD 111102 // jetzt im Handel



FOREVERATLAST GHOST AGAIN

POST-HARDCORE Das neue Album von Foreveratlast passt in die Jahreszeit: Wie ein stürmischer Herbstabend fegt ‚Ghosts Again‘ über uns hinweg. Nicht

etwa wie ein alles entwurzelnder Orkan, eher wie ein starker Wind, der uns die Blätter und den Regen um die Ohren weht, aber sich hier und da auch eine kleine Auszeit nimmt. Und ab und zu schaut die untergehende Sonne noch durch die düsteren Wolken und die entlaubten Baumwipfel. Der Post-Hardcore der Band aus Indianapolis ist auf Albumlänge druckvoll und vor allem auch breitwandig produziert. Doch die Songs sind kein blindwütiges Einprägen auf die Instrumente, sondern eine trotz aller Härte oftmals filigrane Arrangement-Konstruktion, das mit den melodischen Refrains von Frontfrau Brittany Paris, verhaltenen Background-Vocals und geschickt eingestreuten Breakdowns keine Langeweile aufkommen lässt. Dafür sorgen auch kleine Überraschungsmomente wie das melancholische Klavieroutro von „Ghost In The Attic“ und die Augenblicke des Durchatmens, bevor der Sturm der verzerrten Gitarren wieder über uns hinwegweht. (nie)

■ (Victory/Soulfood) CD VR 726 // ab 16.10. im Handel



ESKA ESKA

SOUL & FOLK Lange Zeit galt die in Simbabwe geborene und in London lebende Sängerin Eska als Geheimtipp. Nun präsentiert sie ihre facettenreiche Ausnahmestimme auf ihrem selbstbetitelten Debütalbum, das mit einem eingängigen Mix aus Folk und Soul, psychedelischen sowie elektronischen Elementen aufwartet.

Komplex ist der Songwriteransatz der Eska Mtungwazi, die eine vollkommen eigene Klangwelt auf ihrem Debüt zeigt, in dem auch ungewöhnliche Instrumente ihren Platz haben. Auf dem verträumten „This Is How A Garden Grows“ sind es Wasserflaschen, ein Besenstiel und eine mit Draht gespannte Teekiste. Bei „Gatekeeper“ hingegen kommen ein präpariertes Klavier und ein Heizkörper zum Einsatz. Eska singt und spielt sich mit Cello, Geige, Klarinette und Harmonium durch eine Erlebniswelt, die von Freud und Leid, Kummer und Hoffnung erzählt. Das außergewöhnliche Debüt eines außergewöhnlichen Talents hat alles, was man für einen optimalen Hörgenuss braucht: es klingt überschäumend, intim und vertraut. (hb) **■●** (Naim/Indigo) LP 115801 / CD 115802 // ab 9.10. im Handel



**VARIOUS
HEIMATLIEDER AUS
DEUTSCHLAND VOLUME
II: BERLIN / AUGSBURG**

WELTMUSIK Nie zuvor ist der Begriff Heimat so heterogen besetzt wie jetzt, wo die Diskussion über Flüchtlinge und Einwanderer den politischen und gesellschaftlichen Diskurs bestimmt. Das Projekt ‚Heimatlieder aus Deutschland‘ versucht sich diesen Fragen aus der musikalischen Perspektive zu nähern. Am Beispiel von Berlin und Augsburg zeigt sich auf dieser zweiten Compilation, wie sich ein Spaziergang durch diese Städte anhört. Vier Berliner und vier Augsburger Künstlerinnen und Künstler spielen 16 Heimatlieder in acht Sprachen und definieren so unser Verständnis von Heimatlied mit Frische und Spontaneität neu. Gleich zu Beginn legt die heute in Augsburg lebende Siebenbürgerin Heide in deutschem Dialekt ihr Lied „E kli wält fjetlchen“ (ein kleines Waldvögelein) vor, dem ein kubanisches Volkslied des Berliner Trios Ricardo, Rafael y Pedro folgt. Insgesamt reicht das Spektrum quer durch Europa bis nach Afrika und Asien (hb)

■ (Run United/Galileo) CD GMV063 // ab 9.10. im Handel



**DEMON INCARNATE
DEMON INCARNATE**

DESERT-/DARK-ROCK Eine akustische Walze rollt vom ersten Song an über die Hörer hinweg. Düstere Riffs und trockene, stoische Drums prügeln Titel

wie den Opener „Grinder“ ohne große Atempausen nach vorne. Über den eindrucksvollen und kraftvollen akustischen Donner legt Sängerin Lisa Healey geheimnisvolle, düstere Vocals mit einer ganz eigenen mystischen Aura – leicht distanziert, leicht unterkühlt und irgendwie gefährlich. Die Frontfrau zeigt auch ihre stimmliche Vielfalt, wenn sich zu den bedrohlich-dunklen Klängen ein wenig Melancholie und Sehnsucht mischen („The Prophecy“). Diese Momente, in denen der Fuß ein wenig vom Gaspedal genommen wird, fügen noch eine weitere besondere, interessante Note

zu dem Gesamtklang hinzu. Wie ein anpirschendes Raubtier kurz vor dem Angriff klingt das dann alles in der Kombination. Fans von Doom-, Stoner- und Hardrock-Bands sollten hier unbedingt mal reinhören. (nie) **■●** (FDA Rekotz/Soulfood) LP FDA 89LP / CD FDA 89 // jetzt im Handel



**NAD SYLVAN
COURTING THE WIDOW**

PROGRESSIVE-ROCK Ist das Peter Gabriel? Haben sich Genesis plötzlich auf alte Prog-Rocker-Wurzeln besonnen? ‚Courting The Widow‘ klingt tatsächlich

ein wenig, als käme es aus der Feder von Rutherford, Gabriel, Collins und Co. Dabei stammt es tatsächlich von Nad Sylvan, Frontmann von Agents Of Mercy und Unifaun, der alle Register seines Genres zieht. Begonnen beim poppigen Opener „Carry Me Home“ mit seinem zuckersüßen Instrumental-Schlusshook. Dann der tragisch-balladeske Auftakt des Titelstücks, das gesanglich in der Bridge direkt aus Gabriels Songbook entliehen sein könnte. Für alle Stücke gilt, dass man den abwechslungsreichen Arrangements Liebe zum Detail anmerkt – seien es die mehrstimmigen Vocals und Backgroundchöre, das geschickte Spiel mit der Dynamik zwischen traurigen Klavierakkorden, tragischen Synthiefächeln oder treibenden Classic-Rock-Momenten. Natürlich dürfen die epischen Ausbrüche und ein wenig Pathos ebenso nicht fehlen. Wo Prog-Rock draufsteht, ist in diesem Fall auch qualitativ guter Prog-Rock drin. (nie) **■●** (Inside Out/Sony) 2LP+CD 0507371 / CD 0507378 // ab 16.10. im Handel



**NICOLE WILLIS & THE
SOUL INVESTIGATORS
HAPPINESS IN EVERY
STYLE**

SOUL-FUNK Die Soul Investigators und ihre Frontfrau Nicole Willis nehmen den Titel ihres neuen Albums wörtlich, das den Hörer

mitnimmt in die Oldschool-Welt des Soul, Funk, R&B und Dance. Die Finnen, die sich als echter Wärmespeicher für die kommende trübe und kalte Herbst- und Winterzeit erweisen, knüpfen an ihre bisherigen Alben wie den modernen Klassiker ‚Keep Richin‘ Up‘ an und zeigen, wie man sich zwischen Northern-Soul-Dancefloor-Shakern und tiefgründigen Balladen neuem Terrain öffnet. Eigengewächse wie „Paint Me In Corner“, „Let’s Communicate“, „Where Are You Now“ oder „Hot Sauce“ sind Steilvorlagen für die zehnköpfige Band, darunter der in Deutschland wohlbekanntere Saxofonist Jimi Tenor, sich mit dirty grooves bestens in Szene zu setzen. Nicole Willis ist mit ihrer einfühlsamen Stimme das Sahnehäubchen einer mit Leichtigkeit zu alter Größe aufspielenden Formation. Soul aus dem hohen Norden, das bringt’s! (hb) **■●** (Timmion/Groove Attack) LP TRLP12001 / CD TRCD12001 // jetzt im Handel



**SOPHIE ZELMANI
EVERYWHERE**

SINGER/SONGWRITER Ganz in sich gekehrt ist die schwedische Singer/Songwriterin Sophie Zelmani, wenn sie allein mit ihrer Gitarre auf der Bühne ist. Man hört's,

wenn sie auf ihrem neuen Album ‚Everywhere‘ von etlichen Musikern, darunter ihr Langzeitproduzent und Gitarrist Lars Halapi, begleitet wird. Akustische Gitarren, Streicher, Klavier und gelegentlich eine Pedalsteel geben den zarten Melodien und dem kristallklaren Gesang der zurückgezogen lebenden Schwedin das Geleit. Mit unaufdringlicher Intimität kommt sie ihren Hörern ganz nahe und nährt dabei Vergleiche mit Emmylou Harris. Zwischen folkig angehauchtem Pop und gediegenen Country & Western-Anleihen bewegt sich Sophie Zelmani auf ‚Everywhere‘. Themen wie Verlust, Spiritualität und das Auf und Ab menschlicher Beziehungen bestimmen das Songgeschehen, das im Spannungsfeld von Melancholie und angenehmer Zurückgezogenheit agiert. Das perfekte Album für lauschige Herbstabende zu zweit. (hb)

■● (Oh Dear/Cargo) LP 00088651 / CD 00088466 // jetzt im Handel



**DIE ZÖLLNER
IN EWIGKEIT**

DEUTSCH-FUNK 1988 betreten die Zöllner mit ihrem geradlinigen und tanzbaren Funk & Soul mit deutschen Texten die Musikszene. Doch 1997 war mit dem kernigen Bigband-Sound

erst mal Schluss, bis man sich 2012 mit ‚Uferlos‘ wieder zurückmeldete. Mit ‚In Ewigkeit‘ legt die Formation um Dirk Zöllner nun ihr kraftstrotzendes Opus magnum vor. Quasi aus Schmerz geboren, weil der Zöllner in den vergangenen drei Jahren heftige Kämpfe mit der Welt als solcher und mit sich selbst im Speziellen ausfocht, ist ‚In Ewigkeit‘ die emotionale Bestandsaufnahme eines zurückgekehrten Leidensmanns. In Tracks wie ‚Krieg‘, ‚Asche‘ oder ‚Herzwinter‘ schlägt sich Dirk Zöllners Befreiungsschlag nieder, aber auch in Songs wie ‚Wir machen das schon‘ oder dem ausgelassenen Sommerhit ‚Einmal nur mit Dir‘, die in allerfeinster Groove-Manier daherkommen. Euphorisch gar rufen die Zöllner mit der Russen-Polka ‚Wenn der Himmel mir am Arsch hängt‘ zu trunkener Anarchie und singen und spielen ein Lob auf die spontane Erotik (‚Durch Einander‘). (hb)

■● (Edel Content/Edel) 2LP 0210657CTT / CD 0210531CTT // jetzt im Handel



**STACIE COLLINS
ROLL THE DICE**

BLUESROCK Wenn Stacie Collins in ihre Mundharmonika heult und mit impulsivem Gesang ihren Songs aus eigener Fertigung die Sporen gibt, werden

selbst gestandene Altrockers wieder munter. Die aktuelle Version ihres toughen Rock'n'Roller-Styles liefert ‚Roll The Dice‘ ab. Das fünfte Album der US-Blueshexe ist gespickt mit einem erdigen Mundharmonika-Cocktail aus Rock, Blues und Americana. Eingespielt mit Bassist Al Collins, der nebenbei noch Stacies Ehemann und Co-Songautor ist, sowie dem in vielen anderen renommierten Bands bewährten Drummer Brad Pemberton und den Gitarristen Dan Baird und Audley Freed, geht das Songduzend direkt ins Ohr und ins Herz. In Europa ist Stacie Collins seit vielen Jahren durch ihre mitreißenden Live-Auftritte eine feste Größe im Booking-Kalender diverser Veranstalter. Am 7. Oktober gastiert sie auf Einladung des Bonner am-Shops Mr. Music in der Harmonie, Bonn. Mit im Gepäck hat sie schnörkellose Nummern wie die Heavy-Ballade ‚It's Over‘, das Country-getränkte ‚Keep Rollin‘ oder den ultimativen Bluesharp-Song ‚Lost And Found‘. (hb)

■● (Blue Rose/edel) LP 1031673BRR / CD 1032673BRR // ab 6.11. im Handel



**JOE BONAMASSA
LIVE AT THE RADIO CITY MUSIC HALL**

BLUESROCK Im Januar 2015 verwirklichte sich Joe Bonamassa einen lang gehegten Wunsch: Zum ersten Mal trat er in seiner Geburtsstadt New York auf – in der altehrwürdigen Radio City Music Hall. An zwei ausverkauften Abenden bestritt er jeweils zur Hälfte ein akustisches und ein elektrifiziertes Set, die den Höhepunkt und zugleich das Finale seiner eineinhalb Jahre währenden Weltreise bedeuteten. ‚Live At Radio City Music Hall‘ dokumentiert diese Shows als CD/DVD-Set, auf Blu-ray Disc sowie als Doppel-LP. Mehr als zweieinhalb Stunden Live-Material, darunter mit ‚One Less Cross To Bear‘ und ‚Still Water‘ zwei neue Songs und sieben bislang noch nicht als Liveversionen erhältliche Titel, enthält das ultimative Joe-Bonamassa-Package, das zusätzlich mit umfangreichem Behind-the-scenes-Material und einem reich bebilderten Booklet aufwartet. (hb)

■● (Provogue/Mascot Label Group) 2LP (180g) PRD74711 / Blu-ray+CD PRD74719 / DVD+CD PRD74717 // jetzt im Handel



**DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM
6.11.2015!**

WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE



MADE IN GERMANY

Mit The BossHoss als Botschafter und dem Special-Thema „Made in Germany“ geht die bundesweite Plattenladenwoche in ihre siebte Auflage: Vom 19. bis 24. Oktober präsentieren sich die unabhängigen Plattenläden in über 70 Städten mit Sondereditionen, Konzerten und kreativen Aktionen.

The BossHoss sind die Botschafter der Plattenladenwoche 2015. Die Band um Alec „Boss Burns“ Völkel und Sascha „Hoss Power“ Vollmer übernimmt damit den Staffelstab von Bela B., der im Vorjahr musikalisch Pate stand und die Kampagne so tatkräftig wie lautstark unterstützte. Das Septett aus Berlin wird die Plattenladenwoche am 19. Oktober, High Noon, mit einem öffentlichen Instore-Konzert in seinem Stammladen VOPO Records eröffnen.

„Wir sind mit und vor allem in Plattenläden groß geworden“, so The BossHoss. „Dies war der Hort unserer musikalischen Früherziehung, und der Plattenhändler war der Mann des Vertrauens. Er wusste,

was man hörte und wonach man suchte. Im Digitalen sucht man nach dieser Fachberatung vergebens. Der Plattenladen ist unersetzbar!“

Die siebte Plattenladenwoche widmet sich dem Special-Thema „Made in Germany“ – auch, weil sich dieses Thema mehr und mehr zu einem Schwerpunkt des hiesigen Fachhandels entwickelt: Die Bedeutung von Künstlern und Bands aus Deutschland hat die Plattenladenwoche bereits 2011 mit dem damaligen Motto ‚Musik von hier‘ betont, seitdem ist der Anteil deutscher und deutschsprachiger Produktionen am Musikmarkt nochmals gestiegen. Zudem hat der deutsche Musikmarkt einen unglaublich hohen physischen Anteil von immer noch rund 75 Prozent – eine Zahl, bei der global gesehen nur Japan mithalten kann. Und zu guter Letzt ist die Plattenladenwoche eine Veranstaltung, die es so nur hierzulande gibt. Entsprechend

groß und genreübergreifend ist die Unterstützung der deutschen Musikszene: Herbert Grönemeyer, Joachim Witt, der frühere Jupiter-Jones-Frontmann Nicholas Müller mit seiner neuen Band Von Brücken, der klassische Oboist Albrecht Mayer, Heinz-Rudolf Kunze und viele andere Künstler steuern exklusive Limited Editions bei oder sind live im Plattenladen zu erleben. Besondere Erwähnung verdient auch der exklusiv zur Plattenladenwoche vorab erhältliche Sampler ‚Kein

Mensch ist illegal!‘, der das Who’s who der Szene versammelt und dessen Erlöse den Aktionen „Pro Asyl“ und „Kein Mensch ist illegal“ zugutekommen.

Die Plattenladenwoche wurde 2009 vom Fachhandelsverband AMM aus der Taufe gehoben, um den Plattenladen als kulturelle Institution zu feiern: als jenen Ort, an dem Musik nie nur nebenbei stattfindet, sondern die Hauptsache ist. Mit exklusiven Veröffentlichungen und Konzerten in den Plattenläden betont die Kampagne die Stärken des unabhängigen Fachhandels, bundesweit nehmen rund 120 Plattenläden in über 70 Städten teil. Seit 2011 widmet sich die Plattenladenwoche wechselnden Special-Themen, etwa den Genres Rock (2014) und Jazz (2013). Im vergangenen Jahr übernahm mit Bela B. zudem erstmals ein prominenter Musiker die Rolle als offizieller Botschafter der Plattenladenwoche. 2012 erhielt der Einzelhändler-Verband AMM als Initiator der Plattenladenwoche den Musikpreis ECHO in der Kategorie „Handelspartner des Jahres“.

Daniel Ahrweiler



plattenladen
WOCHE

ERIK COHEN // **HIER IST NICHT HOLLYWOOD**

ROCK Mit „Hier ist nicht Hollywood“ samt exklusiver B-Seite („Kapitän“ in einer warm fließenden Akustik-Variante) erscheint exklusiv zur Plattenladenwoche ein erster Vorbote des kommenden Albums. „Hier ist nicht Hollywood“ ist auf 300 Handelsexemplare limitiert, der Song wird zunächst nicht per (Video-)Stream hörbar gemacht und ebenso wenig parallel zum Download angeboten. Meint: Diese Vinyl-Single steht in diesem Fall auch für eine Art „physische Premiere“, die nicht digital im weltweiten Netz, sondern zuerst im gut sortierten Fachhandel stattfinden soll. Ganz im Geiste der Plattenladenwoche.

■● (RYL NKR/rough trade) 7" Vinyl RYL NKR-003



VON BRÜCKEN // **GOLD GEGEN BLEI**

POP Von Brücken heißt die neue Band von Nicholas Müller, Ex-Sänger von Jupiter Jones, und Tobias Schmitz, Live-Keyboarder der Band. Ihr Debütalbum ‚Weit weg von fertig‘ erscheint am 30.10.2015, zur Plattenladenwoche erscheint exklusiv der Song „Gold gegen Blei“ als 12-Inch-Vinyl-Single. Für Sammler eine wahre Freude: Die Verpackung ist golden mit reflektierendem Speziallack überzogen, das Vinyl kommt bleiern daher. Die A-Seite enthält „Gold gegen Blei“ und eine akustische Version, die B-Seite ist nicht bespielt, dort findet man ein Etching des Bandlogos. Limitiert auf 500 Stück!

■● (Four Music/Sony) 12" Vinyl 888751445710



UGLY KID JOE // **UNDER THE BOTTOM** **FEAT. PHIL CAMPBELL (MOTÖRHEAD)** **RICHARDS/CRAVE FEAT. MYLES KENNEDY //** **BLACK & WHITE**

ROCK Zur Plattenladenwoche erscheint diese exklusive Doppel-A-Seiten-Single. Auf der einen Seite findet sich „Under The Bottom“, den Ugly Kid Joe gemeinsam mit Motörhead-Gitarrist Phil Campbell zum Besten geben. Die andere Seite enthält den Song „Black & White“ von Richards/Crane, dem neuen Projekt von Ugly-Kid-Joe-Frontmann Whitfield Crane und Godsmack-Gitarrist Lee Richards, mit Feature von Alter-Bridge-Barde Myles Kennedy. 500 Exemplare gibt es.

■● (Metalville/rough trade) 7" Vinyl MV0087



KÄRBHOLZ // **KEEN WORT MIH**

DEUTSCHROCK Wiederholungstäter: Zum Special-Thema „Rock“ gab es 2014 die Kärbbholz-Single „Wenn Musik da ist“ exklusiv zur Plattenladenwoche als 7 Inch. Nach einem unfassbar erfolgreichen Bandjahr – das Album ‚Karma‘ stieg im Frühjahr bis auf Platz sieben der Charts, die Tour wird jetzt von einem Live-Album gekrönt – gibt es quasi als Dankeschön erneut eine 7 Inch mit den unveröffentlichten Songs „Keen Wort Mih“ und „Briefe aus dem Westen“. Limitiert auf 500 Exemplare.

■● (Metalville/rough trade) 7" Vinyl MV0089



PSYCHOPUNCH // **THE CARBURETORS**

HARDROCK/PUNK Exklusiv zur Plattenladenwoche erscheint diese schicke, blaue Vinyl-Single in einer streng limitierten Auflage von nur 500 Stück. Gleich zwei großartige skandinavische Bands, die sich mit Leib und Seele dem Rock'n'Roll verschrieben haben – The Carburetors aus Norwegen und Psychopunch aus Schweden – präsentieren hier exklusiv jeweils zwei Songs (weshalb die 7 Inch auch nur mit 33 Umdrehungen gespielt werden sollte). Jede Band ist auf der Single bereits vor VÖ der neuen Alben mit einem Albumtrack vertreten und der jeweils andere Song ist exklusiv nur auf dieser Single zu bekommen. Garantiert ein künftiges Sammlerstück mit Kultfaktor!

■● (Steamhammer/SPV) 7" Single 33rpm 269356



SPECIAL RELEASES



GANG OF FOUR FEAT. HERBERT GRÖNEMEYER // STAUBKORNSAMMLUNG

ROCK/POP „Staubkorn“ heißt das Stück, welches Gang Of Four für ihr neues Album zusammen mit Herbert Grönemeyer aufgenommen haben. Zur Plattenladenwoche gibt es unter dem Titel „Staubkornsammlung“ exklusiv die 12-Inch-Vinyl-Single, welche neben der deutschen Version noch eine englische („The Dying Rays“), einen Remix und die Instrumental-Version enthält. Für Sammler besonders interessant dürften die 100 ebenfalls exklusiven „White Label“-Exemplare sein.

■ ● Membran 12“ Vinyl G04HGRAYS1/12“ White Vinyl G04HGRAYS2



DARCY // EXTENDED PLAY II

SINGER/SONGWRITER Energiegeladener Folk, der sich irgendwo zwischen Mumford and Sons, Frank Turner und Arcade Fire befindet: mit seiner fortsetzenden EP ‚Extended Play II‘, die es exklusiv nur im Plattenladen gibt, lässt der Singer/Songwriter vier Songs zu einem nahezu hymnischen Epos verschmelzen. Mittlerweile ist München die Wahlheimat des 20-jährigen gebürtigen Franzosen. Um seine kraftvoll-raue Stimme erschafft Darcy einen immer größer klingenden Sound. Die zweite EP ‚Extended Play II‘ scheut sich nicht davor, tiefgreifende melancholische Texte in eine Art hymnischen Folk mit wechselnden Rhythmen und elektronischen Percussions zu kleiden.

■ (Believe Digital/Soulfood) CD-EP 3010-017



VARIOUS ARTISTS // KEIN MENSCH IST ILLEGAL

ROCK/POP/INDIE Unter Schafen Records veröffentlicht eine Solidaritäts-Compilation für Flüchtlinge und Asylsuchende. Die Doppel-CD vereint Künstler wie Thees Uhlmann, Farin Urlaub, Casper, K.I.Z., AnnenMayKantereit, Tocotronic, Herbert Grönemeyer und viele andere. Inhaltlich fordert der Sampler die Auseinandersetzung mit den Flüchtlingsdramen im Mittelmeer und anderswo. Kooperationspartner sind die Organisationen „Kein Mensch ist illegal“ und „Pro Asyl“, hundert Prozent der Einnahmen werden an diese gespendet. Die Doppel-CD erscheint zuerst im Plattenladen.

■ (Unter Schafen Records/Alive) 2CD 6416241



HELMUT SCHMIDT // DAS MOZART-KONZERT

KLASSIK Exklusiv zur Plattenladenwoche wird das Mozart-Album von Helmut Schmidt in der neuen Serie „MEISTERWERKE – Die besten Klassiker aller Zeiten“ von Warner Classics wiederveröffentlicht. Die Konzerte für Klavier und Orchester Nr. 7 F-Dur KV 242 „Lodron“ für drei Klaviere und Nr. 10 Es-Dur KV 365 (316a) für zwei Klaviere, zusammen mit seinen Musikerfreunden Christoph Eschenbach und Justus Frantz in den legendären Abbey-Road-Tonstudios in London aufgenommen, sind ein Dokument einer großen musikalischen Koalition.

■ (Warner Classics) CD 5099926703121

AUSSERDEM

wurden uns zwei Sekunden vor Redaktionsschluss noch folgende Exklusiv-Veröffentlichungen zugerufen:

ADIAM // DARK LAKE (EP) – AB 23.10.

MILLIARDEN // KOKAIN UND HIMBEEREIS

ANNENMAYKANTEREIT // WIRD SCHON IRGENDWIE GEHEN (EP) – VINYL INKL. CD, LIMITIERT AUF 700 EXEMPLARE!

K = Klassiksortiment

K Opus 61 Wallstr. 17-19, 01067 Dresden ■ **K Sweetwater** Friedrich-Wieck-Str. 4, 01326 Dresden ■ **K CD Studio Zittau** Markt 13, 02763 Zittau ■ **disCOVER** Berliner Str. 19, 03238 Finsterwalde ■ **K Musikhaus Kietz – Klangkombinat** Peterssteinweg 8, 04107 Leipzig ■ **K Gewandhaus-Shop** Augustusplatz 8, 04109 Leipzig ■ **Schall & Rausch im Westwerk** Karl-Heine-Str. 85, 00229 Leipzig ■ **Mr. Music Schallplattenhandel** Kahlaische Str. 16, 07745 Jena ■ **Underworld Records** Hainstr. 83, 09130 Chemnitz ■ **K Dussmann das KulturKaufhaus** Friedrichstr. 90, 10117 Berlin ■ **Musik Department** Kastanienallee 41, 10119 Berlin ■ **HHV.DE | SELECTED | STORE** Grünberger Str. 54, 10245 Berlin ■ **OYE Records** Oderberger Str. 4, 10435 Berlin ■ **VOPO Records** Danziger Str. 31, 10435 Berlin ■ **Rock Steady Records** Zillestr. 74-76, 10585 Berlin ■ **K Oldschool** Walter-Benjamin-Platz 2, 10629 Berlin ■ **City Music – Music Store Berlin** Kurfürstendamm 206 – 207, 10719 Berlin ■ **K L&P Classics** Welsersstr. 28, 10777 Berlin ■ **K Shop in der Berliner Philharmonie** Herbert-von-Karajan-Str. 1, 10785 Berlin ■ **Dodo Beach** Vorbergstr. 8, 10823 Berlin ■ **K Jazz Dreams** Hermann-Hesse-Str. 25, 13156 Berlin ■ **K Musik & Buch Wolff** Eisenbahnstr. 140, 15517 Fürstenwalde ■ **K Musikladen & Theaterkasse** Bahnhofstr. 10, 15711 Königs Wusterhausen ■ **Kontor Records** Perleberger Str. 3 a, 16866 Kyritz ■ **Coast Plattenbörse** Am Leuchtturm 4, 18119 Warnemünde ■ **Michelle Records** Gertrudenkirchhof 10, 20095 Hamburg ■ **K Plattenkiste** Gärtnerstr. 16, 20253 Hamburg ■ **K Hanse CD Musik im Hanse-Viertel** Große Bleichen 36, 20354 Hamburg ■ **GROOVE CITY Record Store** Marktstr. 114, 20357 Hamburg ■ **Hanseplatte** Neuer Kamp 32, 20357 Hamburg ■ **ReKORD** Schulterblatt 84, 20357 Hamburg ■ **zardoz Schallplatten** Schulterblatt 36, 20357 Hamburg ■ **Burnout Records** Beim Grünen Jäger 21, 20359 Hamburg ■ **K Smile Records** Bremer Str. 1, 21244 Buchholz ■ **ars!music** Randstr. 87, 22525 Hamburg ■ **Remedy Records** Stellinger Steindamm 2, 22527 Hamburg ■ **Freiheit & Roosen** Kleine Freiheit 80, 22767 Hamburg ■ **K Klassik-Kontor** Königstr. 115, 23552 Lübeck ■ **K Pressezentrum Lübeck** Breite Str. 79, 23552 Lübeck ■ **Blitz Schallplatten** Hopfenstr. 71, 24103 Kiel ■ **K Ruth König Klassik** Dänische Str. 7, 24103 Kiel ■ **Musikpalast** Große Str. 77 (Neptunhof), 24937 Flensburg ■ **Hot Shot Records** Knochenhauerstr. 20-25, 28195 Bremen ■ **K 25music** Lister Meile 25, 30161 Hannover ■ **Ohrwurm CDs** Deisterstr. 32, 30449 Hannover ■ **K Bauer & Hieber** Kassel Ständeplatz 13, 34117 Kassel ■ **Musikfundgrube** Juri-Gagarin-Ring 100, 99084 Erfurt ■ **Studio 26** Holländische Str. 26, 34127 Kassel ■ **musicbox** Hauptstr. 83, 35683 Dillenburg ■ **K TonKost** Theaterstr. 22, 37073 Göttingen ■ **Vinyl-Reservat** Papendiek 23, 37073 Göttingen ■ **K Buchhandlung Graff** Sack 15, 38100 Braunschweig ■ **Riptide** Handelsweg 11, 38100 Braunschweig ■ **Hot Rats Records** Arndtstr. 42, 39108 Magdeburg ■ **K Musik Schallowetz** Friedrichstr. 240, 42551 Velbert ■ **Cargo Record Store** Kaiserstr. 52, 42329 Wuppertal ■ **Idiots Records** Rheinische Str. 14, 44137 Dortmund ■ **Archiv CDs & Schallplatten** Hohe Str. 34, 44139 Dortmund ■ **K aktiv Music-** **point** Kortumstr. 97, 44787 Bochum ■ **DISCover** Untere Marktstr. 1, 44787 Bochum ■ **K proust WÖRTER + TÖNE** Am Handelshof 1, 45127 Essen ■ **Rock-Store** Grendplatz 7, 45276 Essen ■ **K Sym-Phon** Ostwall 122, 47798 Krefeld ■ **Halfspeed Krefeld** Linner Str. 1, 47829 Krefeld ■ **Greenhell Store** Winkelstr. 10, 48143 Münster ■ **K Jörgs CD-Forum** Alter Steinweg 4-5, 48143 Münster ■ **Georgies** Stadtring 33-35, 48527 Nordhorn ■ **K TONGER – Haus der Musik** Zeughausstr. 24, 50667 Köln ■ **Groove Attack Recordstore** Maastrichter Str. 49, 50672 Köln ■ **Schallhandel** Luxemburger Str. 72, 50674 Köln ■ **a-Musik** Kleiner Griechenmarkt 28-30, 50676 Köln ■ **Drake Records** Niessenstr. 6, 51103 Köln ■ **Neues Hören** August-Klotz-Str. 20-22, 52349 Düren ■ **Mr. Music** Maximilianstr. 24, 53111 Bonn ■ **K TONGER – Haus der Musik** Acherstr. 26-28, 53111 Bonn ■ **K aktiv musik Plattenkiste** Poststr. 7, 53474 Bad Neuenahr ■ **K adventure music-tickets-games** Marktplatz 29, 53773 Hennef ■ **K Christian Reisser Musik** Fleischstr. 30-31, 54290 Trier ■ **K Mainzer Musikalienzentrum** Große Langgasse 1, 55116 Mainz ■ **K Alfred Engelmayer aktiv Musik** Mühlenstr.1, 55543 Bad Kreuznach ■ **cashbox-iserlohn** Unnaer Str. 6-12, 58636 Iserlohn ■ **Die Schallplatte** Hellenstr. 48, 59955 Winterberg ■ **K CDs am Goethe-Haus** Am Salzhaus 1, 60311 Frankfurt/Main ■ **K CD Lounge** Georg Kruse Wilhelminenstr. 25, 64283 Darmstadt ■ **K aktivmusik Plattenstübchen** Behlstr. 9, 65366 Geisenheim ■ **K Musikhaus Arthur Knopp** Futterstr. 4, 66111 Saarbrücken ■ **PHONAC Musik Galerie** Kleiner Markt 66740 Saarlouis ■ **Vinyl-Only** Grabengasse 8/Uniplatz, 69117 Heidelberg ■ **Second Hand Records** Leuschnerstr. 3, 70174 Stuttgart ■ **K Rimpo** Tonträger Ammergasse 23, 72070 Tübingen ■ **Mr. Plattenfan** St. Dionysius-Str. 8, 72108 Rottenburg am Neckar ■ **Plattenlädle** Eberhardstr. 7, 72764 Reutlingen ■ **Nuclear Blast - Shop** Oeschstr. 40, 73072 Donzdorf ■ **Vinyl & Coffee** Im Heppächer 24, 73728 Esslingen ■ **K Musikhaus Schlaile** Kaiserstr. 175, 76133 Karlsruhe ■ **K La Musica** Langestr. 38, 77652 Offenburg ■ **K Buchhandlung Rombach** Bertoldstr. 10, 79098 Freiburg ■ **K Compact Disc Center** Schiffstr. 8, 79098 Freiburg ■ **Indiepunk Records** Kirchstrasse 4, 79539 Lörrach ■ **K LUDWIG BECK**, Kaufhaus der Sinne Marienplatz 11, 80331 München ■ **Optimal** Kolosseumstr. 6, 80469 München ■ **Thomas Thiermeyer Topkaufmünchen** Thalkirchnerstr. 127, 81371 München ■ **H&M Tonträger** Passauerstr. 10, 84359 Simbach/Inn ■ **K Master's Elektromarkt** Burgkirchener Str. 66, 84489 Burghausen ■ **K Discy** Herzog-Ernst-Str. 179b, 86899 Landsberg ■ **mono-Ton** Färberstr. 44, 90402 Nürnberg ■ **K Art Phönix Vinyl** Irererstr. 18, 90403 Nürnberg ■ **K Bongartz – Musik in allen Formaten** Hauptstr. 56, 91054 Erlangen ■ **Der Schallplattenmann** Fahrstr. 12, 91054 Erlangen ■ **K musica records & books** Paulistr. 8, 91054 Erlangen ■ **K Bücher Pustet** Gesandtenstr. 6-8, 93047 Regensburg ■ **Toxic Toast** Steingasse 11 96450 Coburg ■ **K Bauer & Hieber** Erfurt Anger 77, 99084 Erfurt ■ **Musikfundgrube** Juri-Gagarin-Ring 100, 99084 Erfurt ■ **OPEN OHR music-art-** **design** Kettenstr. 6 99084 Erfurt ■ **Woodstock** Magdeburger Allee 179, 99086 Erfurt ■





plattenladen **WOCHE**

**EVENTS
&
SPECIALS**

**MADE IN
GERMANY**

**19. BIS 24. _____
OKTOBER 2015**

WWW.PLATTENLADENWOCHE.DE